

Engadiner Post

POSTA LADINA



Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamuesch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnau und Val Müstair.

Expo 2015 An der Weltausstellung in Mailand ab 1. Mai 2015 präsentiert sich Graubünden zusammen mit den Gotthardkantonen. Gestern wurde informiert. **Seite 5**

Uorsin Che capita cullas culissas dal film Uorsin cur cha las scenas sun filmadas? «Quai es be üna dumonda da cuosts», dischan ils experts dal film. **Pagina 7**

Playoff 1:1 steht es in der Playoff-Viertelfinalserie zwischen dem EHC St. Moritz und dem EHC Schaffhausen. Heute Abend findet Spiel drei statt. **Seiten 12 und 13**

Erstwohnungen finden teilweise neue Käuferschaft

Qualitativ gute Erstwohnungen werden noch verkauft – auch an Leute, die ihren Wohnsitz ins Engadin verlegen

Gibt es genügend Erstwohnungen im Oberengadin und werden diese gekauft? Die Antworten fallen differenziert aus.

RETO STIFEL

Nach der Annahme der Zweitwohnungsinitiative gab es bezüglich der Wohnungen für Einheimische verschiedene Befürchtungen. Diese beispielsweise, dass aufgrund der wegfallenden Möglichkeit, Erst- in Zweitwohnungen umzuwandeln, die Preise massiv sinken und Einheimische durch die Wertvernichtung ein Finanzierungsproblem bekommen könnten. Oder, dass es aufgrund von wegfallenden Arbeitsplätzen – vor allem in der Baubranche und mit der Eurokrise verstärkt auch im Tourismus – zu einem Überangebot an Erstwohnungen kommen könnte.

Recht stabiles Angebot

Wer heute zum Thema recherchiert, stellt fest, dass beide Szenarien in dieser Konsequenz noch nicht eingetreten sind. Der Index der Immobilienfirma Wüest und Partner AG, der die angebotenen Objekte ins Verhältnis zum Wohnungsbestand setzt, zeigt, dass dieser Wert heute bei knapp vier Prozent liegt, nach zwei respektive drei Prozent im ersten Quartal 2010. Deutlich höher liegen diese Zahlen in Graubünden und der Schweiz – das heisst andernorts sind mehr Wohnungen im Angebot.

Leandro A. Costa von der Costa Immobilien AG spricht von einem «relativ schwierigen Markt», weil es eine limi-

tierte Anzahl von Personen gäbe, die sich die Wohnungspreise im Oberengadin leisten könnten. Für Erstwohnungen mit einem guten Ausbaustandard und an einer attraktiven Lage sei die Nachfrage nach wie vor gut. Costa spricht zudem von einem neuen Segment für den Erstwohnungsmarkt: Leute, die ihren Wohnsitz ins Engadin verlegen, häufig mit Kindern und dem Gedanken, ihren Nachwuchs in einer «heilen Welt» aufwachsen lassen zu können. Leute auch, die weltweit tätig

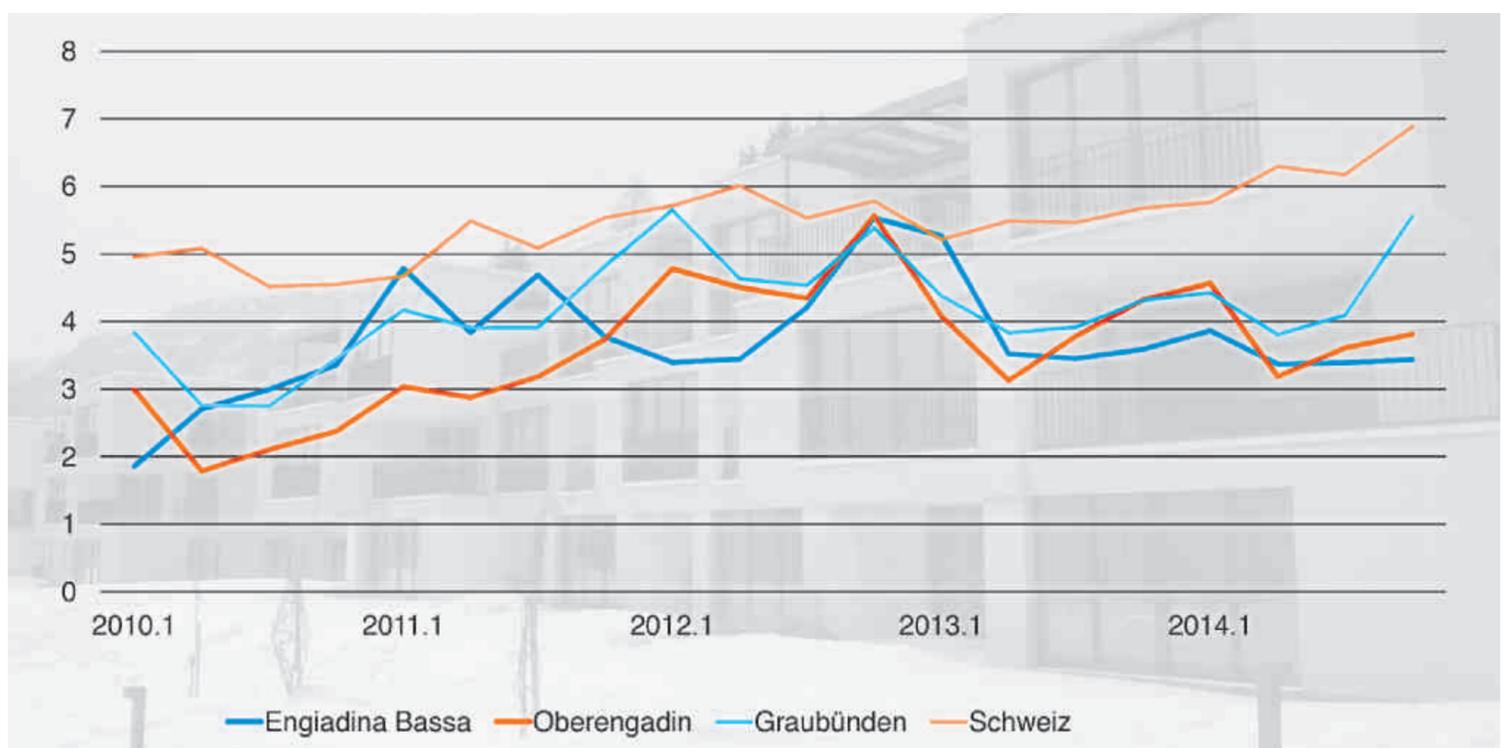
seien und die verkehrstechnische Anbindung dank dem Flughafen schätzen. Auch Pensionierte, die das Engadin als ihren neuen Hauptwohnsitz bestimmen, seien als Käufer recht häufig anzutreffen.

Immer noch hohe Preise

Für Andry Niggli von der Firma Treuhand & Immobilien Niggli & Zala AG ist die Nachfrage nach Erstwohnungen relativ gering. Dies trotz attraktiven Bedingungen am Kapitalmarkt mit

den tiefen Zinsen. Als einen Grund sieht er verschiedene grössere Projekte, die in letzter Zeit abgeschlossen worden sind. Aber auch die verstärkten Auflagen der Eidg. Finanzmarktaufsicht (Finma) bezüglich der Tragbarkeit und die allgemeine wirtschaftliche Situation sind für Niggli Gründe für die schwache Nachfrage. Für Leute mit einem «normalen» Einkommen seien zudem die immer noch teuren Wohnungen mit einem Preis von 9000 bis 10 000 Franken pro m² Bruttogeschoss-

fläche nicht tragbar. Nach wie vor recht stark ist die Nachfrage nach Erstwohnungen, die in Gemeindebesitz sind. Dies zeigt eine Umfrage der «EP» bei den Gemeinden. Ein weiterer Artikel befasst sich mit dem Zweitwohnungsgesetz. Dieses wird nächste Woche im Nationalrat beraten und hat ebenfalls Auswirkungen auf die Erstwohnungen. Wann das Gesetz in Kraft tritt, ist noch offen. Eine Mehrheit der vorberatenden Kommission möchte es für dringlich erklären. **Seite 3**



Die Angebotsziffer für Erst-Eigentumswohnungen: In Graubünden und vor allem in der ganzen Schweiz gibt es deutlich mehr angebotene Objekte als im Engadin. Das zeigt die Grafik, die die angebotenen Objekte in Prozenten des Bestandes abbildet.

Foto: Reto Stifel/Grafik: Wüest und Partner AG

Sonntagsverkäufe im Oberengadin

Detailhandel Eine neue Regelung des Bundesrates hinsichtlich Sonntagsverkäufen gibt zu reden. In St. Moritz werden ausserdem verlässliche Saisonzeiten von Bergbahnen, Hotellerie und

AZ 7500 St. Moritz



Handel angestrebt, um den Anliegen der Gäste gerecht zu werden. In Bezug auf Sonntagsverkäufe hingegen scheiden sich die Geister. Vertreter aus Handel und Gewerbe, Tourismus und Politik setzen sich mit den Vor- und Nachteilen von offenen Geschäften am Sonntag auseinander. Was ändert sich mit dem neuen Gesetz, das am 1. April in Kraft tritt, für das Engadin? Was halten Direktbetroffene von Sonntagsarbeit? (al) **Seite 9**

Oter servezzan d'inviern co üsità

Engiadina Bassa/Val Müstair Ils cumüns fusiunats in Engiadina Bassa e Val Müstair han quist inviern pudü spargnar cuosts per rumir la naiv. Id han gnü da prestar pella paja otras lavuors d'inviern. «Pro'ls cuosts pella rumida da naiv vaina quist inviern pudü spargnar», dischan ils manaders tecnics dals cumüns fusiunats in Engiadina Bassa, Albin Paulmichl da Valsot, Jon Carl Stecher da Scuol, Alfred Barbüda da Zernez, e Lucian Ruinatscha da l'uf-

fizi da fabrica dal cumün da Val Müstair. La plövgia chi ha dat in december ed eir amo in schner ha però procurà per lavur. Ushè han ils cumüns in differents lös gnü da cumbatter il glatsch sün via e süls marchapes. Causa la paca naiv han ils cumüns eir gnü da far naiv artificiala per pudair drivir las loipas da passlung in Engiadina Bassa ed in Val Müstair. L'innaivaziun es statta necessaria impustüt eir per pudair realisar la Tour de Ski. (anr/fa) **Pagina 7**

«Können stolz sein»

White Turf Nach dem letzten Rennsonntag ist es Zeit für eine Bilanz. White-Turf-CEO Silvio Martin Staub traf sich dafür mit der EP zum Interview. Er betont die Wichtigkeit des Events für die Destination Engadin St. Moritz. «All diese Besucher tragen die Marke Engadin in die Welt hinaus.» Weiter spricht er über Sponsoren, die Frauenquote an den Rennen und die Pläne für den White Turf 2016. (em) **Seite 13**

Anzeige

BERNIE'S
UOMO • DONNA

VIA MAISTRA 10, 7500 ST. MORITZ

Amtliche Anzeigen
Gemeinde St. Moritz

Temporäre Gebietssperre für Freizeittätigkeiten
Öffentliche Bekanntmachung

Im Val Suvretta da San Murezzan ist die Gämsblindheit ausgebrochen. Etliche blinde Gämsen wurden bereits beobachtet. Zum Schutz des Wildes hat der Gemeindevorstand anlässlich seiner Sitzung vom 19. Februar 2015 beschlossen, auf der orographisch linken Tal- seite des Val Suvretta da San Murezzan ein temporäres Zutrittsverbot zu erlassen.

Das betroffene Gebiet darf vom 27. Februar bis 30. April 2015 weder zu Fuss noch mit Schneesportgeräten betreten oder befahren werden.

Gleichzeitig hat er angeordnet, in Absprache mit dem zuständigen Wildhüter, an geeigneten Stellen Absperrungen anzubringen sowie Hinweis- und Verbotstafeln aufzustellen.



St. Moritz, 26. Februar 2015

Der Gemeindevorstand
176.799.600 [www](#)

Baugesuch

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekanntgegeben:

Bauprojekt: Ski WM 2017: Adaptierung Startplattform/Traverse Damenstart, Munt da San Murezzan, Parz. 1873, (2423)

Zone: Landwirtschaftszone, Wintersportzone

Bauherr: Politische Gemeinde St. Moritz, Via Maistra 12, 7500 St. Moritz

Projektverfasser: Politische Gemeinde St. Moritz, Bauamt, Via Maistra 12, 7500 St. Moritz

Die Baugesuchunterlagen liegen ab 26. Februar 2015 bis und mit 18. März 2015 beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachefrist: Öffentlich-rechtliche (an den Gemeindevorstand einzureichen) bis 18. März 2015.

St. Moritz, 17. Februar 2015

Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt St. Moritz
176.799.609 [www](#)

Baugesuch

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekanntgegeben:

Bauprojekt: Ski WM 2017: Temporäre Bürocontainer, Salastrains, Parz. 894 (2424)

Zone: Landwirtschaftszone, Wintersportzone

Bauherr: Politische Gemeinde St. Moritz, Via Maistra 12, 7500 St. Moritz

Projektverfasser: Politische Gemeinde St. Moritz, Bauamt, Via Maistra 12, 7500 St. Moritz

Die Bauprofile sind gestellt.

Die Baugesuchunterlagen liegen ab 26. Februar 2015 bis und mit 18. März 2015 beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachefrist: Öffentlich-rechtliche (an den Gemeindevorstand einzureichen) bis 18. März 2015.

St. Moritz, 17. Februar 2015

Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt St. Moritz
176.799.613 [www](#)

Baugesuch

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekanntgegeben:

Bauprojekt: Ski WM 2017: Abbruch und Neubau HUB 3, Munt da San Murezzan, Parz. 1873, (2423)

Zone: Landwirtschaftszone, Wintersportzone

Bauherr: Politische Gemeinde St. Moritz, Via Maistra 12, 7500 St. Moritz

Projektverfasser: Politische Gemeinde St. Moritz, Bauamt, Via Maistra 12, 7500 St. Moritz

Eine Profilierung im Gelände ist infolge laufendem Skibetrieb nicht möglich.

Die Baugesuchunterlagen liegen ab 26. Februar 2015 bis und mit 18. März 2015 beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachefrist: Öffentlich-rechtliche (an den Gemeindevorstand einzureichen) bis 18. März 2015.

St. Moritz, 17. Februar 2015

Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt St. Moritz
176.799.610 [www](#)

Baugesuch

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekanntgegeben:

Bauprojekt: Ski WM 2017: Temporäre Treppen, Salastrains, Parz. 1869, 1750

Zone: Landwirtschaftszone, Wintersportzone

Bauherr: Politische Gemeinde St. Moritz, Via Maistra 12, 7500 St. Moritz

Projektverfasser: Politische Gemeinde St. Moritz, Bauamt, Via Maistra 12, 7500 St. Moritz

Die Bauprofile sind gestellt.

Die Baugesuchunterlagen liegen ab 26. Februar 2015 bis und mit 18. März 2015 beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachefrist: Öffentlich-rechtliche (an den Gemeindevorstand einzureichen) bis 18. März 2015.

St. Moritz, 17. Februar 2015

Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt St. Moritz
176.799.612 [www](#)

Amtliche Anzeigen
Gemeinde St. Moritz

Baugesuch

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekanntgegeben:

Bauprojekt: Ski WM 2017: Massnahmen Herrenstart (Temporäre Treppen und Helikopterlandeplatz, permanenter Weg Damenstart-Herrenstart), Munt da San Murezzan/Piz Nair Pitschen, Parz. 1873

Zone: Landwirtschaftszone, übriges Gemeindegebiet, Wintersportzone

Bauherr: Politische Gemeinde St. Moritz, Via Maistra 12, 7500 St. Moritz

Projektverfasser: Politische Gemeinde St. Moritz, Bauamt, Via Maistra 12, 7500 St. Moritz

Die Baugesuchunterlagen liegen ab 26. Februar 2015 bis und mit 18. März 2015 beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachefrist: Öffentlich-rechtliche (an den Gemeindevorstand einzureichen) bis 18. März 2015.

St. Moritz, 17. Februar 2015

Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt St. Moritz
176.799.608 [www](#)

Baugesuch

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekanntgegeben:

Bauprojekt: Ski WM 2017: Neubau Skitunnel Damenstart, Munt da San Murezzan, Parz. 1873, (2423)

Zone: Landwirtschaftszone, Wintersportzone

Bauherr: Politische Gemeinde St. Moritz, Via Maistra 12, 7500 St. Moritz

Projektverfasser: Politische Gemeinde St. Moritz, Bauamt, Via Maistra 12, 7500 St. Moritz

Eine Profilierung im Gelände ist infolge laufendem Skibetrieb nicht möglich.

Die Baugesuchunterlagen liegen ab 26. Februar 2015 bis und mit 18. März 2015 beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachefrist: Öffentlich-rechtliche (an den Gemeindevorstand einzureichen) bis 18. März 2015.

St. Moritz, 17. Februar 2015

Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt St. Moritz
176.799.607 [www](#)

Amtliche Anzeigen
Gemeinde Celerina

Baugesuch

Herr Lanfranchi Luciano, Vietta Curtinaglia 16, 7505 Celerina, beabsichtigt auf der Parzelle 584/595 einen Umbau, Neubau, Abstellraum und Heizraum bei der Chesa Dei Lan in Celerina zu erstellen.

Profile sind gestellt.

Die Unterlagen werden während 20 Tagen beim Gemeindebauamt Celerina aufgelegt. Einsprachen gegen dieses Vorhaben sind innert dieser Frist schriftlich und begründet beim Gemeindevorstand Celerina einzureichen.

Celerina, 26. Februar 2015

Im Auftrag der Baubehörde
Gemeindebauamt
Celerina/Schlarigna
176.799.615 [www](#)

Amtliche Anzeigen
Gemeinde St. Moritz

Baugesuch

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekanntgegeben:

Bauprojekt: Ski WM 2017: Sanierung Zielgelände Salastrains, Parz. 1869, 1750, 894, (2424)

Zone: Landwirtschaftszone, Wintersportzone

Bauherr: Politische Gemeinde St. Moritz, Via Maistra 12, 7500 St. Moritz

Projektverfasser: Politische Gemeinde St. Moritz, Bauamt, Via Maistra 12, 7500 St. Moritz

Die Bauprofile sind gestellt.

Die Baugesuchunterlagen liegen ab 26. Februar 2015 bis und mit 18. März 2015 beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachefrist: Öffentlich-rechtliche (an den Gemeindevorstand einzureichen) bis 18. März 2015.

St. Moritz, 17. Februar 2015

Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt St. Moritz
176.799.611 [www](#)

Baugesuch

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekanntgegeben:

Bauprojekt: Reklameanlage, Via Veglia 3, Parz. 1661

Zone: Innere Dorfzone

Bauherr: Eichholzer & Zumbrunnen AG, c/o Daniel Eichholzer, Via Veglia 3, 7500 St. Moritz

Projektverfasser: Eichholzer & Zumbrunnen AG, c/o Daniel Eichholzer, Via Veglia 3, 7500 St. Moritz

Die Baugesuchunterlagen liegen ab 26. Februar 2015 bis und mit 18. März 2015 beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachefrist: Öffentlich-rechtliche (an den Gemeindevorstand einzureichen) bis 18. März 2015.

St. Moritz, 23. Februar 2015

Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt St. Moritz
176.799.593 [www](#)



Gesetz über die Einwohnerregister

Graubünden Die Bündner Regierung beschliesst, die Teilrevision des Gesetzes über die Einwohnerregister per 1. März 2015 in Kraft zu setzen. Der Grosse Rat hat im Jahr 2010 entschieden, dass der Kanton eine Datenplattform mit einem Personen- und Objektregister betreiben kann. Mit dem zentralen Personenregister kann die Verwaltung bürgerfreundlicher gestaltet sowie der Informationsfluss zwischen kantonaler Verwaltung und den Gemeinden erheblich vereinfacht werden. Das kantonale Personenregister enthält die Daten der Einwohnerregister der Gemeinden.

Für den Betrieb eines solchen Registers waren vor allem aus Gründen des Datenschutzes die entsprechenden gesetzlichen Grundlagen anzupassen. Nebst der Teilrevision des Einwohnerregistergesetzes musste auch die dazugehörige Verordnung überarbeitet werden. (pd)

Amtliche Anzeigen
Gemeinde Silvaplana

Bauausschreibung

Gesuchsteller/in und Grundeigentümer/in: Charlotte von Salis-Bay, Casa di cura, 7606 Promontogno

Planung: M. Giovanoli, Dipl. Arch. ETH, Chà d'Mez 2, 7502 Bever

Projekt: Energetische Sanierung inkl. neue Aussen-dämmung Nordfassade, Via Maistra 9, 7513 Silvaplana, Parzelle Nr. 1937

Zone: Dorfkernzone Silvaplana und Champfèr (DKSC)

Es werden keine Profile gestellt

Die Pläne sind auf der Gemeindekanzlei während 20 Tagen aufgelegt.

Publikation und Auflage: 26. Februar 2015 (20 Tage)

Einsprache-End-Termin: 18. März 2015 (nach öfftl. Recht)

Einsprachen sind zu richten:
– öffentlich-rechtliche an den Gemeindevorstand Silvaplana
– privatrechtliche an das Bezirksgericht Maloja in St. Moritz

Silvaplana, 26. Februar 2015

Für die Baubehörde:
Gemeindebauamt Silvaplana
176.799.633 [www](#)

Amtliche Anzeigen
Gemeinde Pontresina

Baugesuch

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Baugesuch Nr.: 2015-0002

Parz. Nr.: 2017/1521/1529

Zone: Wald/ÜG

Objekt: Bahnunterführung Islas Davuos Crasta

Bauvorhaben: Neubau

Bauherr: Gemeinde Pontresina, Via da Mulin 7, 7504 Pontresina

Grund-eigentümer: Gemeinde Pontresina, Via da Mulin 7, 7504 Pontresina
Rhätische Bahn, Bahnhofstrasse 25, 7002 Chur

Projektverfasser: Caprez Ingenieure AG, Via Vers Mulin 19, 7513 Silvaplana

Auflage: 26. Februar 2015 bis 18. März 2015

Die Baugesuchunterlagen liegen während der Einsprachefrist zur Einsichtnahme auf der Gemeindekanzlei auf. Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist beim Gemeindevorstand Pontresina eingereicht werden.

Pontresina, 26. Februar 2015

Gemeinde Pontresina
176.799.542 [www](#)



Schweizer Berghilfe
Aide Suisse aux Montagnards
Aiuto Svizzero ai Montanari
Agid Svizzer per la Muntogna

Der Erstwohnungsmarkt spürt die Rechtsunsicherheit

Viele Käufer und Verkäufer warten auf das Zweitwohnungsgesetz

Rund 240 neue Erstwohnungen haben die Oberengadiner Gemeinden seit 2012 realisiert. Die Nachfrage wird unterschiedlich beurteilt. Verschiedene Projekte sind zurzeit blockiert. Etliche Wohnungen stehen auch leer.

RETO STIFEL

Über 500 neue Erstwohnungen wollten die Oberengadiner Gemeinden in den nächsten Jahren realisieren. Das hat eine Umfrage ergeben, die die «EP» im Februar 2012 gemacht hat. Seither haben sich die Rahmenbedingungen geändert. Im März des gleichen Jahres wurde die Zweitwohnungsinitiative angenommen und auch das wirtschaftliche Umfeld hat sich verschlechtert – der starke Franken ist nur ein Stichwort.

Schon damals stellte man sich die Frage, ob es aufgrund von wegfallenden Arbeitsplätzen, vor allem in der Baubranche, überhaupt noch so viele neue Wohnungen für Einheimische braucht. Eine neue Umfrage bei den Gemeinden zeigt heute ein unterschiedliches Bild. Seit 2012 sind im Oberengadin 240 neue Erstwohnungen realisiert worden – zwei Gemeinden haben sich allerdings an der Umfrage nicht beteiligt.

Leere Erstwohnungen

Am meisten in St. Moritz, wo 113 neue Wohnungen gebaut, verschiedene Projekte aber auch nicht realisiert worden sind. Gemäss Gemeindepräsident Sigi Aspiron stagniert die Nachfrage aufgrund der unsicheren wirtschaftlichen Situation. «Das Angebot übersteigt die Nachfrage. Diverse Erstwohnungen stehen leer», stellt er heute fest. Ähnlich ist die Situation in Pontresina, wo 86 Wohnungen für Einheimische gebaut worden sind. Gemeindepräsident Martin Aebli spricht von einem Überangebot

an Erstwohnungen bedingt durch die Unsicherheiten bei der Gesetzgebung. «Die Tendenz ist klar rückläufig, was den Bau und den Verkauf von Wohnungen angeht», sagt er. Einen massiven Rückgang der Bautätigkeit erwartet auch Silvaplana Gemeindepräsidentin Claudia Troncana für die Zukunft. In den letzten drei Jahren sind allerdings etwas mehr Wohnungen gebaut worden oder sind noch im Bau, als 2012 prognostiziert. Gemäss Troncana sind Projekte ohne Zweitwohnungskontingent trotzdem realisiert worden – einfach als Erstwohnungen.

In Samedan, Sils, La Punt und S-chanf sind von den 2012 geplanten Wohnungen noch keine realisiert worden. Die Gründe sind verschieden und reichen von Rechtsstreitereien über nicht abgeschlossene Planungs-

verfahren bis zu noch nicht rechtskräftigen Quartierplänen. Fast alle Gemeinden wollen aber weiterhin Erstwohnungen erstellen, auch weil die Behörden wie in Sils und La Punt eine rege Nachfrage feststellen. Das Gleiche gilt für Bever, wo heute von einer «tendenziell höheren Nachfrage» als noch vor drei Jahren gesprochen wird. In Celerina und S-chanf hingegen wird ein leichter Nachfrage-Rückgang festgestellt, in Samedan ein Überangebot an Erstwohnungen.

Die Umfrage vor drei Jahren hatte auch ergeben, dass bereits zwischen 2007 und 2011 von den Gemeinden 219 Wohnungen für Einheimische gebaut worden sind.

Erstwohnungen sind auch von Privaten realisiert worden. Zum Beispiel zwei Projekte mit über 100 Einheiten

am nördlichen Dorfrand von Samedan. Dort hat die Pax Wohnbauten AG die Überbauung «Pro Vivaint» mit 55 Wohnungen erstellt. Davon sind erst 26 verkauft worden, 11 Zweit- und 18 Erstwohnungen stehen seit bald zwei Jahren leer.

Hoffen auf das Gesetz

Nadine Blättler, Bereichsleiterin Betriebswirtschaft / Administration bei der Pax Anlage AG, führt das fehlende Interesse nicht auf zu hohe Preise zurück, auch wenn die neue Währungssituation einen zusätzlichen dämpfenden Effekt habe. «Mit der Annahme der Zweitwohnungsinitiative brach die Nachfrage faktisch weg», sagt sie. Das werde sich erst wieder ändern, wenn eine klare gesetzliche Regelung bestehe. Die Firma Lazzarini hat zwischen 2011

und 2012 gleich neben der Überbauung «Pro Vivaint» den «Park Quadratscha» mit 54 Wohnungen realisiert, die Hälfte Zweitwohnungen. Sämtliche Erstwohnungen sind verkauft. Sieben Zweitwohnungen stehen noch zum Verkauf, davon sind drei reserviert. Christian Gredig, Spartenleiter Immobiliengesamtservice bei der Firma Lazzarini, ist überzeugt, dass die Nachfrage damals, noch vor der Abstimmung zur Zweitwohnungsinitiative, hoch und das Preis-Leistungsverhältnis attraktiv war. Er erinnert sich, dass die Erstwohnungen verkauft waren, bevor sie fertiggestellt wurden. Heute beobachtet er eine «kaum noch existierende Nachfrage». Er begründet das mit der schwierigen Währungssituation und der Unsicherheit über die Zweitwohnungsgesetzgebung.



Über 100 Erst- und Zweitwohnungen sind am nördlichen Dorfrand von Samedan in den letzten Jahren von Privaten entstanden. Noch konnten nicht alle verkauft werden, die Gemeinde spricht heute von einem Überangebot.

Foto: Reto Stifel

Zweitwohnungen: Das schwierige Ringen um einen Kompromiss

Nächste Woche kommt das Gesetz in den Nationalrat – ob es abgeschlossen wird, ist offen

So richtig glücklich ist niemand mit dem Zweitwohnungsgesetz. Wenn sich am nächsten Dienstag der Nationalrat mit der Vorlage befasst, ist es ein Ziel, einen Kompromiss zu finden. Ein Referendum soll verhindert werden.

RETO STIFEL

Im März ist es drei Jahre her, seit das Schweizer Volk der Initiative «Schluss mit uferlosem Bau von Zweitwohnungen» zugestimmt hat. Seither wird um den Gesetzesentwurf gerungen – nächsten Dienstag und Mittwoch im Nationalrat. Solange das Gesetz nicht verabschiedet ist, gilt die Verordnung des Bundesrates.

UREK geht noch weiter

Der Ständerat hat das Gesetz im letzten Herbst «tourismuskompatibel» gemacht. Er ist in verschiedenen Ausnahmebestimmungen weiter gegangen als der Bundesrat. Die nationalrätliche Kommission für Umwelt, Raumplanung und Energie (UREK) folgt in vielen Punkten der kleinen Kammer. Zusätzlich aufweichen möchte die UREK das Gesetz beispielsweise bei der Erweiterung bestehender Gebäude. Diese sollen um 30 Prozent erweitert

werden können – ohne die vom Ständerat beschlossenen maximal 30 Quadratmeter. Auch will es die Mehrheit der Kommission ermöglichen, dass nicht rentable Hotels in Zweitwohnungen umgenutzt werden können. Im Widerspruch zum Bundesrat hatte der Ständerat diese Bestimmung gestrichen.

Die Bündner SP-Nationalrätin Silva Semadeni spricht von einem «Gesetz mit zu vielen Ausnahmen». In der jetzt vorliegenden Form entspreche das Gesetz nicht mehr dem Verfassungsartikel, der umzusetzen sei. Positiv findet Semadeni, dass in Artikel 6 klar festgehalten ist, dass in Gemeinden, in denen die 20 Prozent überschritten

sind, keine neuen Zweitwohnungen mehr gebaut werden dürfen. Oder dass die Kantone weitergehende Regelungen treffen können. Etwas, das sie dem Kanton Graubünden durchaus zutraut. Dieser habe sich nämlich schweizweit am meisten Mühe gegeben, um die Problematik in den Griff zu kriegen.

Was heisst «erhaltenswert»?

Problematisch ist für Semadeni, dass der Ständerat zusätzlich auch «erhaltenswerte» Bauten für Zweitwohnungen freigeben will. Dies vor allem, weil der Begriff «erhaltenswert» nicht definiert sei. Auch die Regelung, wonach Zweitwohnungen gebaut werden können, sofern sie auf einer kommerziell bewirtschafteten Vertriebsplattform angeboten werden, stört Semadeni. «Das öffnet Tür und Tor, um weitere Zweitwohnungen zu bauen.» Auch möchte sie bei der Umwandlung von Erst- in Zweitwohnungen gewisse Einschränkungen.

Das wiederum ärgert ihren CVP-Nationalratskollegen Martin Candinas. Dass ein solcher Vorschlag aus dem Berggebiet kommt, kann er nicht verstehen. «Dass jemand seine Erstwohnung nicht frei verkaufen kann, ist absolut stossend», sagt er. Das Volk habe den Bau neuer Zweitwohnungen bremsen wollen. Das geschehe mit dem Gesetz. «Es war aber nie die Absicht, die Eigentumsgarantie einzuschrän-

ken.» Candinas denkt, dass das Gesetz in die richtige Richtung geht. «Wunschlos glücklich bin ich aber nicht.» Er stört sich daran, dass das 23-seitige Regelwerk alle Gemeinden über einen Leisten schlägt und illustriert das am Beispiel der Maiensässe. Diese würden als Zweitwohnung gelten und dazu führen, dass kleine, nicht so touristisch geprägte und von der Abwanderung betroffene Gemeinden überhaupt erst unter die 20-Prozent-Regel fallen würden. Das seien Gemeinden, die in Sachen Zweitwohnungsbau nicht «gesündigt» hätten und demzufolge auch nicht bestraft werden dürften.

Umstrittene Dringlichkeitserklärung

Einig sind sich Candinas und Semadeni darin, dass die Vorlage nicht wie von der UREK vorgeschlagen für dringlich erklärt werden sollte. Candinas will verhindern, dass der Eindruck entsteht, dass mit der Inkraftsetzung des Gesetzes und vor einem allfälligen Referendum noch rasch gebaut wird. «Das ist keine saubere Politik.»

Semadeni ihrerseits spricht von einer «Schlaumeierei», die im Endeffekt zu noch mehr Rechtsunsicherheit führe. Wie die Initianten und viele Politiker hofft sie auf einen Kompromiss: «Wenn das Referendum ergriffen wird, bringt das niemandem etwas.»

Die «EP» wird die Debatte im Nationalrat verfolgen und in Print und online darüber berichten.



Geschlossene Fensterläden möchte niemand. Der richtige Umgang mit Zweitwohnungen aber ist umstritten.

Foto: Reto Stifel

SALE & WAXSERVICE

SALE IM LANGLAUFZENTRUM ST. MORITZ

Ab dem 23. Februar starten wir pünktlich zur Frauenlaufwoche sowie dem Saisonhighlight dem Engadin Skimarathon mit dem Ausverkauf.

15-35%
OFF

SALE

MARATHON WAXSERVICE

Ihr professioneller Wax Service für den Frauenlauf sowie dem Engadiner Ski Marathon. Im neuen Langlaufzentrum St. Moritz präparieren Profis ihren Top-Ski. Letzter Tipp für den Marathon: Buchen Sie noch unseren Langlaufkurs mit einem top ausgebildeten Langlauflehrer.

OVAVERA
IMMERSCHNITT
2013

SUVRETTA SPORTS ST. MORITZ

OVAVERA SHOP & SPORTZENTRUM | VIA MEZZI 17, CH 7500 ST. MORITZ | TEL. +41 (0)81 833 62 33 | WWW.SUVRETTA-SPORTS.CH

Keine Angst vor Krampfadern

(Grosse) Krampfadern durch
NEUE LASERVERFAHREN
OHNE STRIPPINGOPERATION entfernen!

- AMBULANT IN DER PRAXIS
- OHNE NARKOSE ODER RÜCKENANÄSTHESIE
- KEINE ARBEITSUNFÄHIGKEIT
- KEIN GUMMISTRUMPF NÖTIG
- KEINE GRÖßEREN SICHTBAREN NARBEN

BESENREISER mit Schaum und Laser entfernen, ohne Gummistrumpf oder Verband!

LIPÖDEME (dicke Beine)

IHR KOMPETENZPARTNER

VENENLASERZENTRUM CHUR, Westcenter, HH 1, 11. Stock, 081 250 74 49
VENENLASERZENTRUM SAMEDAN, ISLAS, Cho d'Punt 10, 081 852 17 27
VENENLASERZENTRUM LAUFEN, Hauptstrasse 19, Laufen, 061 761 41 33
www.venenlaserzentrum.com

venenlaserzentrum

Gutschein 20% Rabatt

Einlösbar bis Ende März 2015 (OP sind ausgenommen)

Fettpolster entfernen

durch Fettabsaugung
durch Cavitation (Ultraschall)
durch Mesotherapie (Fett wegspritzen)
durch Cryolipo (Fett weg durch Kälte)

Falten glätten

mit Hyaluronsäure
mit Botulinumtoxin
mit Fraxel-Laser
mit Radiofrequenztherapie

Dauerhafte Haarentfernung

durch SHR-Laser und IPL-Technik
durch Ellipse-Blitzlampe
durch Waxing

Cellulite entfernen

mit Endermologie
mit Accent Ultra
mit Carboxytherapie
mit Body Tite

Tattoo-Entfernung

durch gepulstem Speziallaser

Kosmetik

Pedicure
Gel Nails
Medizinkosmetik
Permanent-Make-up-Beratung

Schönheits-OP

Faltenbehandlung
Face-Lift
Augenlid-Korrektur
Brustvergrößerung/-verkleinerung
Bauchdeckenstraffung
Fettabsaugungen

BEAUTYCLINIC CHUR	Westcenter, HH 1, 11. Stock	Chur	081 250 74 49
BEAUTYCLINIC SAMEDAN	ISLAS, Cho d'Punt 10	Samedan	081 852 17 27
BEAUTYCLINIC LAUFEN	Hauptstrasse 19	Laufen	061 761 41 33

www.beautyclinic.ch

Wir suchen

eine Floristin/einen Floristen

auf Anfang Juni 2015.

Wir wünschen uns eine engagierte, verantwortungsbewusste Persönlichkeit, die Freude am kreativen Gestalten mitbringt und unsere anspruchsvolle Kundschaft gerne bedient.

Sie sprechen Englisch und evtl. Italienisch, sind belastbar, verfügen über den Führerausweis und überzeugen durch Ihre offene und motivierte Art.

Interessiert Sie diese abwechslungsreiche Tätigkeit in einem sehr kreativen Team? Dann freuen wir uns auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen.

Blumengalerie
Claudia Lischer
Via Rosatsch 9 | 7500 St. Moritz
Tel. 081 832 24 94 | E-Mail: info@blumengalerie.ch

176.799.536

SAMEDAN

zu vermieten/verpachten
HOTEL TERMINUS

Der Betrieb umfasst ein Restaurant mit zwei Sälen mit insgesamt 105 Sitzplätzen, einer Terrasse und 20 Gästezimmern (36 Betten)

Die Lage des Hotels/Restaurants eignet sich hervorragend für den Aufbau einer treuen Stammkundschaft. Der Übergabetermin ist der 1. Mai 2015 oder nach Vereinbarung.

Interessiert? Gerne erwarte ich Ihre schriftliche Kontaktnahme unter folgender Adresse:
Otto Morell, Crappun 3,7503 Samedan
oder via E-Mail unter otto.morell@bluewin.ch

Zu vermieten in **St. Moritz, Allod-Bad**

1-Zimmer-Wohnung

unmöbliert, 40 m², Balkon.
Fr. 1300.- inkl. Nebenkosten.
Telefon 081 833 06 82

176.799.599

Zu vermieten in **St. Moritz-Bad** nahe See an ruhiger Lage eine schöne

2½-Zimmer-Wohnung

(72 m²), möbliert, Preis CHF 1900.- inkl. NK + PP
Anfragen an Tel. 079 311 25 01

012.275.313

Zu vermieten ab März 2015

4½-Zimmer-Wohnung

inkl. Nebenkosten und Garage
Fr. 2350.-, **Samedan Zentrum**.
Auskunft: Telefon 079 665 80 33

176.799.375

Zu vermieten in Dauermiete in **La Punt**

2-Zimmer-Ferienwohnung

Windgeschützter Gartensitzplatz, ruhig am Waldrand, an schönster Lage. Tel. 079 681 28 55

176.799.631

Ganzjährig zu vermieten oder zu verkaufen in **Pianello Lario (Comersee)**

2½-Zi.-Ferienwohnung

ab 1. Juli. Mit Seesicht, zwei Balkonen und Garage. Miete mtl. Fr. 650.- exkl. NK.

Auskunft unter Tel. 081 844 02 22 von 08.00 bis 12.00 und 13.30 bis 18.30 Uhr, pozy.crai@hotmail.com

176.799.592

www.engadinerpost.ch

In **St. Moritz** zu vermieten gehobene

3½-Zimmer-Ferienwohnung am See

in Jahresmiete, teilmöbliert, zentral und sonnig gelegen, Kamin, zwei Nasszellen, Garage.

Kontakt: Telefon 079 631 89 14

012.274.730

Per 1. Juni zu vermieten in **Zernez** in Engadinerhaus grosse, schöne, heimelige

5-Zimmer-Wohnung

mit Engadiner Renaissance-Stube und Küche mit rundem Gewölbe. Eigener Hauseingang und Garten. Möbel könnten übernommen werden. Miete mtl. Fr. 1550.- plus NB.

Telefon 078 741 26 26

176.799.569

Internationales Unternehmen, aktiv in der Luxusbranche, sucht

Filialeiterin/Filialeiter (100%)

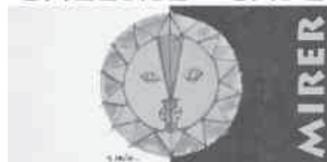
für das neue Geschäft im Engadin.

Für diese vielseitige und anspruchsvolle Tätigkeit besitzen Sie mehrjährige Berufserfahrung in der Modebranche, organisatorische Fähigkeiten und ausgezeichnete Sprachkenntnisse der Landessprachen und Englisch. Weitere Fremdsprachen wären ein Surplus (z.B. Russisch).

Bitte senden Sie Ihre schriftliche Bewerbung mit Foto an: recruitfashion@hushmail.com

024.888.524

GALERIE · CAFE



Plaz
7530 Zernez
Tel. 081 856 15 95
info@galerie-mimer.ch

Permanente Rudolf-Mirer-Ausstellung

Einrahmungen, Bilderaufhängesystem

Öffnungszeiten:

Mittwoch bis Samstag 14.00 bis 18.30 Uhr
Geschlossen Sonntag bis Dienstag

Auf Ihren Besuch freuen sich Christeli und Nuot Filli-Mirer

Inserate.

Wir beraten Sie unverbindlich.

Gewerbezentrum Surpunt
7500 St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
www.publicitas.ch/stmoritz

publicitas

S
i
l
v
a
p
l
a
n
a
zu vermieten

per sofort oder nach Vereinbarung

Autoeinstellplatz

in Tiefgarage Mulin

Zufahrt über Via da Chanel

Achtung: Einfahrtsrampe wurde entschärft!

Miete pro Monat: CHF 105

Huder & Allemann AG

081 842 68 66 / mail@huder-allemann.ch

Für alle Drucksachen

einfarbig
zweifarbige
dreifarbig
vierfarbig...

Menükarten
Briefbogen
Kuverts
Jahresberichte
Plakate
Festschriften
Geschäftskarten
Verlobungskarten
Vermählungskarten
Geburtsanzeigen
Kataloge
usw...



Gammeter Druck
7500 St. Moritz
Tel. 081 837 90 90

Ab 1. April in **Silvaplana** möblierte

1½-Zimmer-Wohnung

zu vermieten. Küche voll ausgestattet. Mit Kellerabteil und Abstell-PP. Monatlich Fr. 1200.- inkl. NK
Tel. 079 255 44 41 oder 081 828 95 72
G. Cortesi und M. Müller

Vendesi Villa

con piscina alto lago di Como, meravigliosa vista e massima privacy.

www.villacomolake.com/gera/foto.html

info: telefono +39 335 72 14 847 (Stefano)



CRESTA
PALACE

Herzlichkeit, Charme und ein Faible für die Bedürfnisse eines jeden Gastes

Wir suchen für die Sommersaison noch folgende Mitarbeiter:

Chef de Réception
Réceptionist / in
Chef Pâtisserie
Chef Entremetier

Sie leben den Servicegedanken mit Leib und Seele und lieben es, anspruchsvolle Gäste zu verwöhnen?

Dann freuen wir uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung (mit Foto) an:

Cresta Palace Hotel | Mitarbeiterbüro | Via Maistra 75 / PF 16
CH-7505 Celerina

Telefon +41 (0)81 836 56 56 | E-Mail: job@crestapalace.ch



Für die Expo sind über 8000 Veranstaltungen geplant

Auch der Kanton Graubünden wird die Expo mit vielen Veranstaltungen bereichern

In nur zwei Monaten wird die Expo 2015 eröffnet. Die Organisatoren zeigen sich zuversichtlich und befinden sich mit den Vorbereitungen im zeitlichen Rahmen. Das Hauptthema der Gotthardkantone gilt dem Thema «Acqua per l'Europa».

ASTRID LONGARIELLO

An der diesjährigen Expo sind die Gotthardkantone Tessin, Uri, Wallis und Graubünden mit der gemeinsamen Ausstellung «Acqua per l'Europa» vertreten. Dabei wird ein Monolith aus dem Gotthardgranit als Relief den Mittelpunkt der Ausstellung der vier Kantone bilden. Wie Markus Haltiner, Projektleiter Graubünden, an der gestrigen Medienkonferenz mitteilte, werde dieser Monolith mit Sicherheit einen starken Eindruck hinterlassen. Den Auftakt der gemeinsamen Event-Tage macht der Verein Alpinavera am 3. Mai mit «Il Sapore delle Alpi». An dieser Veranstaltung werden mit einem Sinnesparcours Informationen zur nachhaltigen Lebensmittelproduktion im Alpenraum vermittelt. Auch Schulklassen aus allen Gotthardkantonen werden frisches Wasser aus ihren Dorfbrunnen direkt nach Milano bringen. Nebst dem Thema Wasser



Präsentierten in Chur die neuesten News in Sachen Expo 2015 (von links): Andrea Arcidiacono, Markus J. Haltiner und Claudio Lardi.

Foto: Marie-Claire Jur

sind an der Expo unter anderem das Forum «Italianità in Svizzera» sowie die Neat ein Thema.

Zahlreiche Bündner Aktivitäten

Vom 8. bis 11. Juni und vom 1. bis 5. Oktober stehen dem Kanton Graubünden die Bühne, das Auditorium und die Event-Lounge des Schweizer Pavillons zur Verfügung. Die Bündner Vertreter werden diese Plattform mit Repräsentanten aus den Bereichen Tourismus, Wirtschaft und Kultur nutzen. Wie Markus Haltiner mitteilte, wird

am 10. Juni, am Behördentag des Kantons Graubünden, Bundesrätin Eveline Widmer-Schlumpf anwesend sein. Die touristischen Destinationen Engadin/St. Moritz, Bregaglia/Engadin, Valposchiavo, Viamala und San Bernardino werden vom 8. bis 10. Juni einen

wichtigen Detail – ohne die Parzellen für einen möglichen Neubau einer Hahnensee-Parzelle. Die Umweltverbände gaben zuerst ohne grosse Freude ihre Zustimmung, zogen diese aber wieder zurück, als das Hahnensee-Projekt im Frühjahr 2014 von verschiedenen Bundesämtern kritisch beurteilt worden war.

gemeinsamen Expo-Auftritt haben. Ihr Thema ist das 100-Jahr-Jubiläum des Schweizerischen Nationalparks. Ebenfalls mit von der Partie ist die Tourismusorganisation «Engadin St. Moritz». Sie vertritt Graubünden am Schweiz-Tourismus-Tag vom 5. Mai. Laut «Mister Expo», Markus Haltiner, sollen auch zahlreiche Formationen aus dem Bereich der Kultur die Expo bereichern.

Spezialzüge an die Expo

Ab 6. Juni erhöht der Kanton Graubünden die bestehenden Kapazitäten des öffentlichen Verkehrs. Haltiner wies vermehrt darauf hin, von diesem Spezialangebot Gebrauch zu machen und die öffentlichen Verkehrsmittel zu benutzen. Es wird pro Tag ein zusätzliches Postauto, der so genannte Expo-Express, morgens von Chur nach Bellinzona und abends zurück fahren. Diese Extrakurse bieten direkte Anschlüsse an Spezialzüge aus Zürich an den Expobahnhof «Rho Fiera Milano». Ein weiterer Tipp, so Haltiner, bestehe im Kauf der Tickets. Er empfiehlt, Tickets für ein bestimmtes Datum zu kaufen, da diese günstiger (27 Euro) seien, als diejenigen mit offenem Datum (32 Euro).

Man darf sich auf die Weltausstellung, an der 145 Nationen teilnehmen werden, freuen. Insgesamt warten rund 8000 Veranstaltungen auf die Besucher. «Und es werden mit Sicherheit noch mehr werden», ist sich Haltiner sicher.

www.gr.ch

Hotelzone Sper l'En nicht Unesco-konform

Samedan Die Hotelzone Sper l'En ist gemäss einem Urteil des Bündner Verwaltungsgerichts nicht rechtens, da sie nicht vereinbar ist mit den Anforderungen für ein UNESCO-Weltkulturerbe, wie es die RhB-Albula-/Bernina-Linien darstellen. Auf dem Areal Sper l'En, das an der Gemeindeversammlung im Oktober 2011 im Rahmen einer projektbezogenen Nutzungsplanung umgezogen wurde, sollte eine Hotelüberbauung entstehen. Das Bauvorhaben ist blockiert wegen einer Beschwerde gegen diese Teilrevision der Ortsplanung. Bei der Beurteilung dieser Beschwerde an einer Sitzung im Januar bemerkten die Bündner Richter, dass offenbar im Rahmen des Teilrevisionsverfahrens dem Umstand zu wenig Rechnung getragen wurde, dass das Hotelareal Sper l'En sich in der qualifizierten Pufferzone eines UNESCO-Welterbes RhB befindet. Deshalb hoben die Richter sowohl die beschlossenen Teilrevision der Ortsplanung wie auch einen Planungsbeschwerdeentscheid auf. Die Gemeinde Samedan will dieses Urteil beim Bundesgericht anfechten. (ep)

Verordnung über die Berufsmaturität

Graubünden Die Bündner Regierung genehmigt die kantonale Verordnung über die Berufsmaturität.

Diese kantonalen Bestimmungen regeln den Vollzug der eigenössischen Berufsmaturitätsverordnung. Sie gilt für die vom Bund anerkannten Anbieter einer eidgenössischen Berufsmaturität im Kanton Graubünden. Neu werden die Zulassungsvoraussetzungen und Aufnahmeverfahren zum Berufsmaturitätsunterricht einheitlich geregelt.

Im Kanton Graubünden starten die ersten Bildungsgänge nach neuem Rahmenlehrplan im Sommer 2015. (pd)

Vor der Vertragsunterzeichnung

Umweltverbände wollen die Schanzen-Dienstbarkeit unterschreiben

Der Neubau der Schanze scheint gesichert: Nächste Woche soll der Dienstbarkeitsvertrag unterzeichnet werden. Mittelfristig wollen die Umweltverbände die Hahnensee-Parzellen aber wieder im Schutzvertrag haben.

RETO STIFEL

Zurzeit kann bei der neuen St. Moritzer Olympiaschanze nicht gebaut werden. Das hat zwei Gründe: Der eine ist naturbedingt, es liegt noch zu viel Schnee auf der Baustelle. Der andere ist rechtlicher Art: Erst wenn die politische und die Bürgergemeinde sowie die Umweltverbände einen Dienstbarkeitsvertrag unterzeichnet und die Umweltverbände ihre Einsprache zurückgezogen haben, kann die Baubewilligung erteilt werden. Diese wiederum ist zwingend notwendig, damit im Frühjahr weitergebaut werden kann. Die Zeichen stehen gut, dass dem so ist. Sowohl die Gemeinde wie auch die Umweltverbände bestätigen, dass der Dienstbarkeitsvertrag nächste Woche unterzeichnet wird. Die St. Moritzer Bürger haben ihre Zustimmung bereits im Dezember erteilt.

Streitpunkt Hahnensee

Dass es überhaupt so lange gedauert hat und zu einer Einsprache gekommen ist, liegt in einem nicht unwichtigen Detail der Dienstbarkeit begründet. In dieser ist geregelt, dass die rechte St. Moritzer Talseite als Ersatzmassnahme für die Bauten der Ski-WM 2003 unter Schutz gestellt wird. Weil die Schanzenanlage in diesem Gebiet liegt, musste eine Lösung gefunden werden. Entschieden wurde, dass die Personaldienstbarkeit um weitere 30 Jahre bis 2060 verlängert wird. Allerdings – und das ist das nicht un-

wichtige Detail – ohne die Parzellen für einen möglichen Neubau einer Hahnensee-Parzelle. Die Umweltverbände gaben zuerst ohne grosse Freude ihre Zustimmung, zogen diese aber wieder zurück, als das Hahnensee-Projekt im Frühjahr 2014 von verschiedenen Bundesämtern kritisch beurteilt worden war.

Immer wieder Ersatzmassnahmen

Wie die Geschäftsführerin von Pro Natura Graubünden, Jacqueline von Arx, auf Anfrage bestätigte, soll am nächsten Mittwoch der Vertrag in seiner ursprünglichen Fassung – also mit dem Ausschluss der Hahnensee-Parzellen – unterzeichnet werden. Sie betont aber auch, dass es klares Ziel der Umweltverbände sei, bis spätestens 2030 die Hahnensee-Parzellen ebenfalls wieder im Schutzperimeter zu haben, so wie das heute schon der Fall sei. Ihre Hoffnung

liegt darin begründet, dass in St. Moritz immer wieder gebaut wird und es demzufolge auch immer wieder Ersatzmassnahmen benötigt – zum Beispiel die Hahnensee-Parzellen. Sie verweist auch auf den NIV-Prozess (Nachhaltigkeit und Innovation gleich Vermächtnis) für die Ski-WM 2017. Was per Gesetz an Ersatzmassnahmen zu leisten sei, werde vorbildlich gemacht. «Einen echten Mehrwert für die Natur kann ich bis jetzt aber noch nicht erkennen», sagt von Arx. Ein solcher wäre ihrer Meinung nach der Einschluss der Hahnensee-Parzellen.

Sie ist überzeugt, dass sich das jetzt vorliegende Schanzen-Projekt aus Sicht des Landschaftsschutzes stark zurücknimmt und deshalb unterstützt werden kann. «Wenn aber eine Hahnensee-Bahn mitten in dieses Gebiet zu liegen kommt, würde das dem Schutzgedanken klar widersprechen», sagt sie.



Der Neubau der Schanze ist gesichert, nächste Woche wollen die Umweltverbände die Verträge unterzeichnen.



SAC-Touren

Piz Vadret 3199m

Samstag, 28. Februar

Skitour ab Muottas Muragl (ZS, 750 Hm, 3 Std.). Nach der Fahrt mit der Bergbahn gemütlich mit den Fellen bis F. Champagna, dann sehr steil hoch zum Gipfel. Abfahrt durchs Val Muragl zurück nach Punt Muragl. Treffpunkt voraussichtlich um 8.00 Uhr bei der Talstation. Anmeldung am Donnerstagabend von 19.00 bis 21.00 Uhr beim Tourenleiter Rainer Ender unter Tel. 079 344 54 18.

La Pala 3169 m

Sonntag, 1. März

Ab Sfazù durchs Val da Camp zur Alpe Campo und weiter dem Val-Mera-Tal folgend bis zum Vadreit da Camp. Über diesen zur Lücke zwischen Piz Paradisin und Piz Pala. Dann zu Fuss über den N-Grat zum Gipfel. Abfahrt entlang der Aufstiegsroute oder Scispadus (WS+, 1600 Hm, 5 Std.). Anmeldung beim Tourenleiter E. Cramer bis am Samstag, 18.00 Uhr. Treffpunkt 6.45 Uhr beim Do-it-Parkplatz in Punt Muragl.

www.sac-bernina.ch



www.engadinerpost.ch

Ün tschüt davo las culissas dal film dad Uorsin

Visita dal set dal film dad Uorsin a Sur En d'Ardez

In dumengia d'eiran invidadas personas interessadas dad ir a verer las culissas dal film «Schellen-Ursli. Der Film». Ils visitaduers han gnü l'ocasiun da discuorrer cun personas chi han pisserà cha'l cumün s'ha müdà per far il film.

A partir dal mais settember da l'on passà fin uossa es gnüda filmada a Guarda ed in oters lōs in Engiadina Bassa sco eir i'l studio l'istorgia dad Uorsin. Il redschissur da «Schellen-Ursli. Der Film» es Xavier Koller, il scenari ha scrit Stefan Jäger, per part insembel cun Koller. Las scenas d'inviern ha filmà il team in prüma lingia a Sur En d'Ardez. Ils collavuratuors da la «C.Films», la firma chi prodüa il film, han fabricà sù a Sur En las fatschadas d'ün pèr chasas implü i'l center dal cumünet ed ün toc dadour la fracziun d'Ardez es gnü installà eir «il dadaint» da la chasa dad Uorsin. Davent da quella parta Uorsin ill'istorgia per ir sün prümeran a tour la gronda plumpa per ch'el fetscha parada al di da Chalandamarz.

«Che bellas chasas»

Cun bus sun indigens e giasts gnüts manats dad Ardez a Sur En. Rivats al lö suna fingià stats stuts: «Ma quista chasa nu daiva üna vouta», s'haja dudi ad üna duonna indigena. «E da quist vout nu m'aljord eu neir na», ha agiunt s'amia. Ma eir giasts chi vegnan daspö ons a passantar lur vacanzas in Engiadina Bassa, d'eiran stuts da verer ils müdamaints ed els han realisà, cha alch s'ha müdà i'l pitschen e prüvà cumünin da

Sur En dad Ardez. Impreschiun han fat fatschadas da chasas cumplettamaing novas, terrassinas chi nun existan normalmaing ed impustüt la chasa dad Uorsin.

Las novas chasas sun però be da stropor e construcziuns da metal chi tegnan in pè la müraglia. Tschertas chasas han survgni novas fatschadas, eir quellas be pozzadas cunter las fatschadas veglias per nu dannagiar la structura oriunda. Quistas fatschadas sun fat-

tas da tuottas sorts materials chi's po bainsvelt darcheu demontar e rumir. In che möd cha quai es gnü fat, e che effet cha quists müdamaints chaschunan, han pisserà pro'ls spectatuors per stupefacziun: «Incredibel che chi's po tuot far schi s'ha fantasia, il savair ed il dret material per mans», ha dit ün architect oriund da Basilea cur ch'el ha dat il prüm sguard davo las culissas da las «novas chasas engiadinais veglias e massivas».

Üna culissa sco fatta pel film

Duos oters giasts dal di da las portas avertas sül «set» dal film dad Uorsin han dit chi cugnuoschan daspö blers ons l'istorgia da Uorsin scritta da Selina Chönz e las illustraziuns da l'artist Alois Carigiet. «Ma da rivar in quist cumün e verer las chasas, las culissas e badair l'atmosfera chi regna in quist lö, es sco dad esser rivà svesc i'l cudesch e da pudair esser part da l'istorgia chi fascinescha a giuven e vegl daspö decennis», hana

dit. Eir indigens han manià chi saja bain puchà da demontar uossa, davo cha las scenas dal film sun fattas, las culissas. Cha quellas füssan bain ün'atracziun eir in avegnir per giasts ed indigens.

Sco cha experts dal film han declerà, hajan eir els fat la proposta da mantgnair las culissas: «Ma in quist cas es tuot simplamaing üna dumonda da cuosts e chi chi tils surpiglia a la fin dals quintes», hana dit. (anr/mfo)



Per realisar il film dad Uorsin es gnü guardà sün blers detagls, per exaimpel la butia da colonials o la posta.



fotografias: Martina Fontana

Eir cun paca naiv daja da far avuonda pels uffizis

Bilantsch a regard il servezzan da naiv in Engiadina Bassa e Val Müstair

Pel turissem es stat l'inviern fin uossa pac bun, pels uffizis da fabrica cumünals chi rumischan la naiv pella paja invezza bain. Istess nu d'eiran ils lavurants cumünals i'ls ultims mais sainza occupaziun.

«Naiv e glatsch svanit, föglia verda gnit...», quista ed otras chanzuns da Chalandamarz sun ils uffants in territori ladin uossa chi exerciteschan per scurrantar l'inviern. Naiv nun haja da svanir quist on uschè blera in Engiadina Bassa e neir na in Val Müstair. Glatsch però bain: «Quist inviern esa stat dad ir fingià in december e schner a sterner sal süllas vias per cha'l glatsch svanischa. Quai es üna lavur chi's fa normalmaing pür da quist temp, cur chi algua la naiv», disch Albin Paulmichl, il manader tecnic dal cumün Valsot.

Per part vias stipas illas fracziuns

«Illas fracziuns Ramosch, Seraplana, Strada e Martina rumischa il cumün svesc, a Tschlin ed a Vnà invezza fan firmas privatas quella lavur per incumbenza dal cumün», declerà'l co cha la rumida d'naiv es reglada a Valsot, «schi'd es uschè blera naiv chi'd es da tilla rumir cul trax cun pneus e tilla manar davent cun camions schi fa quai il cumün insembel cun impressaris da fabrica.» Quists transports da la naiv our dals cumüns chaschunan ils plü blers cuosts. Cunquei chi nun hajan gnü da far quai in ingüna da las fracziuns da Valsot suppuona'l cha'l cumün haja pudü spargnar quista stagiun dret bler cul servezzan d'inviern. Ün pa cuosts

haja dat però causa la plövgia in december ed in schner: «Cunquei chi ha plo-vü plüssas jadas vaina stuvü ir cun sal, a Vnà e Tschlin, per part eir a Ramosch füssa inschinà stat massa privlus sün quellas vias stipas.»

Bler da far ad Ardez e Tarasp

Cha'l cumün da Scuol fusiunà haja la schà il servezzan d'inviern sco fin uossa illas fracziuns, disch il manader tecnic Jon Carl Stecher, «las singulas gruppas da cumün pisseran pella rumida d'naiv insembel cun firmas privatas per incumbenza da cumün e fracziuns.» Per lavur ha pisserà la plövgia in december e schner: «Dad üna vart ha quella schlavà oura vias champestras, da maniera chi'd es stat dad implir darcheu quellas schlernas.» A Tarasp ha la plövgia impli il lai al pè da la collina cul chastè uschè ferm cha'ls pumpiers sun gnüts clomats: «In ün'acziun da not hana guardà cha l'aua nu cula illas chasas a la riva dal lai, sco per exaimpel l'Hotel Tarasp.» La mità da schner haja dat plü blera lavur ad Ardez: «I d'eira uschè bler glatsch sülla via da cumün fin a Sur En chi ha dovrà bod ün di lavur fin cha la via d'eira darcheu sgüra per transir.» Lavur extraordinara haja dat eir causa il film dad Uorsin: «Nossa glieud ha per exaimpel fat naiv per cha Sur En fetscha la parütta d'ün cumünin in stret inviern. Uschigliö esa adüna stat dad ir a controllar cha las sendas e vias illas singulas fracziuns nu sajan inglatschadas», manzuna'l, «e scha quai d'eira il cas esa stat da sterner sal e glera.»

«Daplü lavur per far la loipa»

Sco chi declerà Alfred Barbüda, silvicultur e manader tecnic da Zernez, sun las gruppas da cumün illas singulas frac-



Quist inviern han ils tets da las chasas in Engiadina Bassa e Val Müstair gnü da portar be pac pais da la naiv. fotografia: Flurin Andry

ziun restadas respunablas pel servezzan d'inviern. Eir a Zernez fusiunà esa per part firmas privatas chi praistan quista lavur per incumbenza dal cumün. «Da rumir naiv esa stat be duos jadas ün paet, a Lavin ed a Brail d'eira ün pa glatsch sün via. Quai d'eira il cas eir sül-

la senda tanter Susch e Zernez.» Cün sterner ün pa naiv sün quellas vaschias da glatsch esa però stat pussibel da render darcheu transibla quista senda. Ch'implü haja la plövgia schlavà a Lavin e per part eir a Zernez vias champestras, uschè chi saja stat da manar nan-

pro ün pa material per implir darcheu quistas fouras illas vias, cuntinuescha'l e constata, «chi s'ha d'inviern vias schlavadas es schon alch insolit.» Pella rumida da naiv varà il servezzan d'inviern dovrà be ün deschavel dals cuosts dad oters ons, suppuona'l, «pella paja vaina gnü cuosts considerabls per far naiv artificia e tilla transportar nanpro per far la loipa.»

«Ün flot inviern in Val Müstair»

A Müstair e per part a Tschierp pisseran impiegats dal Cumün da Val Müstair pella rumida da naiv. «A Sta. Maria, Valchava, Fuldera e Lü fan dittas privatas quella lavur pel cumün», declerà Lucian Ruinatscha da l'uffizi da fabrica cumünal. Chi s'haja gnü in Val, in quai chi riguarda la rumida d'naiv e dal glatsch, ün flot inviern, constata'l, «causa las temperaturas plüchöntsch otas nun haja dat dalunga glatsch, neir davo las plövgias na.» Cuosts supplementars ha gnü il cumün ingon causa la Tour de Ski illa regiun: «Cunquei chi d'eira massa paca naiv vaina gnü grondas spaisas per far naiv», disch el. Pel territori da skis regional però nun esa stat tenor el da far daplü naiv co oters ons: «Minschuns d'eira illa situaziun furtünada chi vaiva naivü in november ed eir davo haja dat süls ots amo ün pèr jadas naiv, uschè cha'ls responsabls da Minschuns han gnü ün bun affar tanter Nadal e Büman», manzuna Ruinatscha. Quai nu sarà stat il cas pellas dittas privatas chi rumischan la naiv in Val Müstair: «Quist on nun hana gnü grond guadogn cun rumir naiv, ma ellas pon giodair il guadogn da l'on passà», conclüda Lucian Ruinatscha, «quel inviern vaina nempe gnü naveras enormas in Val Müstair.» (anr/fa)

coop

PREIS BRECHER

Gültig bis Samstag,
28. Februar 2015
solange Vorrat

100 g
1.35
statt 2.25

Coop Waadtländer
Saucisson Natura-
farm, ca. 350 g
in Selbstbedienung



naturafarm

40%
Rabatt

1 kg
10.80
statt 18.-

Coop Schweins-
ragout Naturafarm,
Schweiz, ca. 800g
in Selbstbedienung



naturafarm

40%
Rabatt

37%
Rabatt



per Tragtasche
5.95
statt 9.50

Tragtasche zum
Selberfüllen mit
folgendem Winter-
gemüse (ohne Bio):
Lauch grün
(Schweiz/Frank-
reich/Belgien),
Karotten, Kabis rot
und weiss, Knol-
lensellerie, Wirz,
Zwiebeln gelb,
Bodenkohlraben
(Schweiz),
im Offenverkauf
(bei einem Gewicht
von 3,2 kg: 1 kg = 1.86)

31%
Rabatt



2.50
statt 3.60

Blondorangen,
Spanien, Netz à
2 kg
(100 g = -.13)



Für Sparerer:

20%

Rabatt auf alle Weine*

Gültig bis Samstag, 28. Februar 2015

*Ausgeschlossen: Schaumweine, Champagner und Subskriptionen. Coop verkauft keinen Alkohol an Jugendliche unter 18 Jahren.

MONDOVINO
DIE WEINWELT FÜR JEDEN GESCHMACK.

Jetzt Clubmitglied werden
und von zusätzlichen Vorteilen
profitieren!
www.mondovino.ch

coop

Für mich und dich.



In St. Moritz wird vom Sonntageinkauf rege Gebrauch gemacht.

Fotos: Astrid Longariello

Sonntagsverkäufe tangieren das Oberengadin nicht stark

Die Vor- und Nachteile des gelockerten Sonntagsverkaufsgesetzes für das Engadin

Die neue Vernehmlassung des Bundesrates in Bezug auf Sonntageinkäufe gibt zu reden. Direktbetroffene aus Politik, Handel und Gewerbe sowie Tourismus setzen sich mit der Thematik auseinander.

ASTRID LONGARIELLO

«Einkaufszentren in Tourismusgebieten dürfen neu während des ganzen Jahres an Sonntagen Arbeitnehmende beschäftigen», so heisst es in einer Regelung des Bundesrates, die am 1. April in Kraft tritt. Allerdings gilt die Lockerung des Sonntagsarbeitsverbotes

nur für Einkaufszentren in Tourismusgebieten. Das Warenangebot müsse auf den internationalen Fremdenverkehr ausgerichtet sein und die Mehrheit der Geschäfte müsse überwiegend Luxusartikel anbieten, insbesondere Kleider, Schuhe, Schmuck und Accessoires, steht in der Vernehmlassung. Das Zentrum muss in einem Fremdenverkehrsgebiet liegen oder sich höchstens 15 Kilometer von der Schweizer Grenze entfernt befinden. Eine weitere Möglichkeit besteht dann, wenn das Zentrum in der Nähe eines Autobahnanschlusses oder Bahnhofs liegt.

Zwölf Coop-Filialen bereits offen

Markus Brunner, stellvertretender Leiter PR/Sponsoring Coop Ostschweiz, weist darauf hin, dass im Kanton Graubünden bereits zum jetzigen Zeitpunkt, zwölf Coop-Verkaufsstellen den ganzen

Februar hindurch sonntags geöffnet sind. «Diese Dienstleistung entspricht einem grossen Kundenbedürfnis, vor allem in den Regionen Unter- und Oberengadin», stellt Brunner fest. Laut Brunner ist es auch für Coop von grösster Wichtigkeit, dass nebst dem Kundenbedürfnis die Filialen in Tourismusgebieten dann geöffnet sind, wenn die meisten Touristen anwesend sind. Dazu eigne sich der Februar am besten, sagt Brunner. Ob Coop zu einem späteren Zeitpunkt die Sonntageinkaufsmöglichkeiten auf das ganze Jahr hinaus ausdehnen will, müsse zuerst intern geprüft werden.

«Nicht viel anders als bisher»

Michael Pfäffli, FDP-Grossrat und Präsident des Handels- und Gewerbevereins St. Moritz, sieht in der neuen Vernehmlassung keine grosse Änderung

der herrschenden Situation im Oberengadin. «Wenn ich beispielsweise während der Pferderennen auf dem See bin, sind die Läden geöffnet und die Leute machen regen Gebrauch davon, mal kurz was einzukaufen», sagt Pfäffli. Er könnte sich zwar vorstellen, die Sonntagsöffnungszeiten auf das Jahr hindurch auszudehnen, doch das eigentliche Ziel bestehe darin, das Angebot dann zu bieten, wenn die grösste Nachfrage herrsche, was im Oberengadin ganz klar im Februar der Fall sei, ist er sich sicher. «Ich kann mir also vorstellen, dass sich in unserer Region durch die neue Regelung nicht viel ändert.

Leben im Dorf auch am Sonntag

Die Tourismusorganisation Engadin St. Moritz hat Sonntagsverkäufe schon immer befürwortet. Roberto Rivola,

Leiter Unternehmenskommunikation, findet Sonntagsverkäufe in der Region sehr wichtig. «Einerseits ist es uns ein Anliegen, auch am Sonntag Leben im Dorf zu haben und andererseits wollen wir den Gästen ideale Voraussetzungen für ihren Aufenthalt bieten», meint Rivola. Die Gemeinde St. Moritz wende bereits das kantonale Ruhetagsgesetz an, das Ausnahmen erlaubt, insbesondere Dienstleistungen und Arbeiten, soweit sie zur Aufrechterhaltung des touristischen Angebotes notwendig sind. Neu sei lediglich die Erweiterung für Einkaufszentren für die Bedürfnisse des internationalen Fremdenverkehrs, erläutert Rivola.

Welche Einkaufszentren jedoch die Bedingungen für den erweiterten Sonntagsverkauf erfüllen, entscheidet das Wirtschaftsdepartement auf Antrag der einzelnen Kantone.

«Ich glaube kaum, dass das Personal jubelt»

Nicht jedermann sieht Sinn darin, wenn Geschäfte am Sonntag ihre Türen öffnen



Stefano mit Sohn



Ulf Lange



Doris Füglistaler



Michael Fichten



Sonja Pinggera

Nicht jedermann sieht Sinn darin, wenn Geschäfte am Sonntag ihre Türen öffnen «Ich stamme aus St. Moritz und finde den Sonntageinkauf eigentlich unnötig. Für die Touristen ist es sicher gut, dass die Möglichkeit besteht, auch am Sonntag Einkäufe zu tätigen. Doch für die Einheimischen braucht es den Sonntagsverkauf nicht, denn sie sind stets die ersten die reklamieren. Das habe ich selbst miterlebt. Für mich macht der Sonntageinkauf nur Sinn von Weihnachten bis Ende März. Ansonsten nicht.

Ulf Lange arbeitet im Snowboard Geschäft Playground in Paradise in St. Moritz. «In unserer Branche ist es hilfreich, wenn wir am Sonntag geöffnet haben, weil es da viele Gäste hat. Am Sonntag haben wir grossen Betrieb, gerade weil wir auch vermieten und die Leute ihre Mietartikel wieder zurück bringen. Wir machen die Öffnungszeiten saisonabhängig. Mitte November bis Mitte Dezember läuft in unserer Region nicht viel, folglich bleiben wir auch geschlossen. Wir müssen dann arbeiten, wenn das Engadin Frequenzen hat.»

«Ich finde Sonntageinkäufe völlig unnötig. Sollte doch mal was vergessen gegangen sein, besteht immer noch die Möglichkeit, schnell mal an einer Tankstelle vorbeizugehen. Ausserdem tut mir das Verkaufpersonal leid, da dieses im Februar schon abends länger arbeiten muss. Wenn Boutiquen für die Touristen geöffnet sind, kann ich das verstehen, da so etwas für den Tourismus getan wird. Aber einen offenen Coop am Sonntag brauchen wir nicht. Meines Erachtens kann sich jeder Haushalt arrangieren.»

«Ich finde Sonntageinkäufe eine schöne Sache, wenn man schnell was einkaufen muss. Für mich, der ich alleinstehend bin, bedeuten geöffnete Geschäfte am Sonntag einen Segen. Andererseits existierte diese Möglichkeit früher auch nicht, doch es funktionierte trotzdem. Man organisierte sich besser und genoss den freien Sonntag um zu ruhen. Ich glaube auch, dass es für das Personal nicht einfach ist, am Sonntag zu arbeiten, denn ich kann mir nicht vorstellen, dass die Betroffenen jubeln.»

Für Sonja Pinggera ist es die erste Saison, in der das Geschäft Kriemler in St. Moritz-Bad sonntags geöffnet ist. «Wir wollten sehen, ob es uns etwas bringt, am Sonntag zu öffnen. Doch meiner Meinung nach rentiert es nicht. Vielleicht ist es schön für Leute, die nicht wissen, was sie tun sollen und kurz auf einen Schwatz herein kommen wollen. Vielleicht auch nur, um sich die Füsse zu wärmen. Hinzu kommt, dass wir in ganz St. Moritz-Bad das einzige Geschäft sind, das geöffnet ist, was für uns nicht gerade attraktiv ist.»

«Musik ist Trumpf» mit feinsten Blasmusik

Ein genussreicher Konzertabend in der Laudinella in St. Moritz

«Musik ist Trumpf»: Der Slogan traf am vergangenen Samstagabend im Hotel Laudinella den Nagel auf den Kopf. Dies beim traditionellen Jahreskonzert der Musikgesellschaft St. Moritz.

CLAUDIO CHIOGNA

Unter der Leitung von Alexandra Demarmels wurde feine Blasmusik in einer Vielfalt dargeboten, wie man sie nicht allzu oft von einer örtlichen Musikgesellschaft in dieser hohen Qualität geniessen darf. «Musik ist Trumpf» lautete der Titel des ersten Stücks, komponiert von Heinz Gietz und für Blasmusik von Manfred Schneider arrangiert. Es handelt sich um die Titelmelodie der gleichnamigen Fernsehserie, welche erfolgreich von 1975 bis 1981 von ZDF, SRG und ORF jeweils am Samstagabend live ausgestrahlt wurde. Es folgte «Moskau», ein deutscher Schlager des Komponisten Ralph Siegel und 1979 erstmals von der Gruppe Dschinghis Khan sehr erfolgreich in ganz Europa gesungen und noch viel mehr in Australien. Das australische Fernsehen hatte diesen Song sogar als Erkennungsmusik zu den Übertragungen der Olympischen Spiele von Moskau im Jahr 1980 verwendet. Der bekannte böhmisch-deutsche Musiker und Komponist Franz Bummerl begegnete anfangs der Fünfzigerjahre Ernst Mosch und hob mit diesem 1956 die Original Egerländer Musikanten aus der Taufe, wo er als Hornist mitwirkte und für diese berühmte Formation auch mehrere Musikstücke komponierte. Aus Bummerls Feder stammte die nächste Darbietung, der bekannte Walzer «Musikfreunde».

Mozart, einmal anders

Sylvester Levay aus Ungarn komponierte das Musical «Mozart», welches

1999 seine Uraufführung im Theater an der Wien feierte. Das Musical basiert auf dem Leben von W.A. Mozart, es werden darin verschiedene Musikstile wie Rock, Pop und auch Klassik in 53 Liedern verbunden. Originalton des wie immer in eloquenter Manier auftretenden Moderators Silvio Hunger: «Klar kann die Musikgesellschaft St. Moritz nicht alle diese Lieder spielen, sonst wären wir noch am nächsten Morgen hier im Saal. Hören Sie aber eine Auswahl von vier Stücken, zusammengefasst von Wolfgang Wössner.» Ein Trompeter der Youngband eröffnete das Stück mit einem kurzen Trompeten-Vorspiel, natürlich in der typischen Mozart-Haartracht. Und Mozart-Perücken trugen beim Medley auch die Flötisten. Grossen Applaus erhielten die Musikantinnen und Musiker für das ausgezeichnet vortragene Medley.

Dem Slow-Rock «Mood-Romantic» des belgischen Komponisten und Blasorchester-Dirigenten Johan Nijs folgte zum Abschluss des ersten Konzertteils noch ein Medley aus dem Musical

«Les Misérables» von Claude-Michel Schönberg, das auf dem Roman «Die Elenden» von Victor Hugo basiert.

Die Musikanten hatten nun Zeit, eine verdiente Pause zu geniessen, nicht aber so die Dirigentin. Der Leiter der Youngband, Anton Ludwig Wilhalm, war an diesem Konzertabend nicht abkömmlich, sodass Alexandra Demarmels einsprang und die Musikstücke der jüngsten Mitglieder der Musikschule Oberengadin Beetle Blues, English Walz, Slow Motion, Formhouse Rock und Soul Ballet dirigierte. Herzlichen und verdienten Applaus ernteten auch die jungen Musikantinnen und Musikanten.

Tambourenvorträge, Western, Krimi

Den zweiten Konzertteil eröffneten die Mitglieder der Tambourengruppe Oberengadin, welche unter der bewährten Leitung von Daniel Paganini und Corina Good seit Jahren die Konzerte der verschiedenen einheimischen Musikgesellschaften mit ihren willkommenen Darbietungen bereichern. Nach dem herzlichen Applaus für die Tambourenbeiträge kam Westernstimmung

auf: Beim Zuhören der Titelmelodie aus dem Film von 1960 «Die glorreichen Sieben» erinnerten sich sicher viele Konzertbesucher der älteren Generation an diesen einmaligen Western im Cinema Scala, gespielt unter anderem von Jul Brynner, Steve McQueen und dem

jugen Deutschen Horst Buchholz als Chico. Und beim Stück «Miss Marples Theme» der von Ron Goodwin komponierten Titelmelodie der berühmten Miss-Marple-Filme kam vielen die skurrile Dame mit ihrer kriminalistischen Spürnase in den Sinn. Im Medley «Tribute to Michael Jackson» spielte die Musikgesellschaft St. Moritz einen Teil der erfolgreichsten Hits des «King of Pop». Den Solo-Part für Saxofon spielte Stefan Demarmels. Unter der Leitung von Vize-Dirigent Lucas Decurtins ertönte das Stück «Mexican Holiday», welches den ansteckenden Geist der legendären Mariachi einfangen will. Der Stil dieser fröhlichen Musik ist unverkennbar mexikanisch. Und um diese Fröhlichkeit noch besonders zu unterstreichen, trugen die Trompeter

zu diesem Stück echte mexikanische Sombros. Als offiziell letztes Stück ertönte die Titelmelodie aus der gleichnamigen amerikanischen Fernsehserie «Mac Gyver».

Abschied von der Dirigentin

Vom Präsidenten der Musikgesellschaft St. Moritz mussten die Konzertbesucher erfahren, dass Alexandra Demarmels nach neunjähriger Tätigkeit als Dirigentin infolge Weiterbildung am diesjährigen Konzertabend zum letzten Mal am Dirigentenpult gestanden ist. Die hervorragend ausgebildete Dirigentin hat mit ihrem starken Engagement ohne Zweifel Akzente gesetzt, welche sich noch über längere Zeit bemerkbar machen werden. Als Musikantin wird Alexandra Demarmels auch weiterhin der Musikgesellschaft St. Moritz die Treue halten und hoffentlich auch ab und zu, wenn Not am Mann ist, den Dirigentenstab in die Hand nehmen und das Pult betreten. (cch)

Geistliche und weltliche Werke in Zuoz

Konzert unter dem Motto «Besinnlichkeit» in der Kirche San Luzi

Seit 1992 leitet Peter Rechsteiner zusammen mit Schwester Emilia Zangger das Vokalensemble «Cantio Antiqua», das sich dem A-cappella-Gesang widmet. Ermutigendes und Nachdenkliches wechselten im Konzert ab.

GERHARD FRANZ

Aus der Renaissance stammt «O vos omnes, qui transit per viam» von Carlo Gesualdo, der im 16. Jahrhundert mit seinen Madrigalen und kühnen Harmonien in Italien berühmt wurde. Erheblich schlichter gleich zu Beginn das Morgenlied «Damaun» von Gion Antoni Derungs. Weitere romanische Stücke waren «Il Bös-ch Rumantsch» von Linard Bardill, Text Peter Rechsteiner, und «Mumma, mei emblida namai» aus der Sursilvana, dazu «Il Röser Sulvadi» von Otto Cantieni. Ganz besonders interessant das Lied über den God Tanager im Unterengadin, über den es heisst: Solange dieser besteht, wird auch die romanische Sprache überleben. Das alles wurde ganz vortrefflich gesungen, fein artikuliert und man genoss wiederum das fantastische Liedgut der Romanen.

Aus dem 20. Jahrhundert stammten einige Stücke von John Rutter, Edward



«Cantio Antiqua» überzeugte am Konzert in Zuoz. In der Mitte der Dirigent Peter Rechsteiner.

Foto: Gerhard Franz

Elgar und Camille Saint-Saëns. Auch im Sinne der Besinnlichkeit eine Bearbeitung von Johann Sebastian Bach: «Paschiun». Besonders einnehmend und innig gesungen wurde «Bleib bei uns, denn es will Abend werden». Ein Lied des Liechtensteiner Joseph Gabriel Rheinberger. Auch wagte man sich an zwei Chöre aus berühmten

Oratorien: «Denn die Herrlichkeit Gottes des Herrn» von Georg Friedrich Händel und «Die Himmel erzählen die Ehre Gottes» von Joseph Haydn in der A-cappella-Fassung. Es gestaltete sich nicht ganz einfach für die 13 Sänger und Sängerinnen, alle Einsätze perfekt zu erwischen. Zum Schluss ertönten zwei Abendlieder:

«Über den Sternen» von Franz Abt und «Abendlied» von William Henry Monk und schliesslich das «Dormabain» als Zugabe.

Ein beglückender Abend mit feinsten Chormusik der verschiedensten textlichen Ausrichtungen, wo die Sänger und Sängerinnen mit guter stimmlicher Präsenz bestachen.

Geänderte Diplom-Anerkennung

Graubünden Die Bündner Regierung unterbreitet dem Grossen Rat die Botschaft und den Entwurf zur Genehmigung der Interkantonalen Vereinbarung über die Anerkennung von Ausbildungsabschlüssen (Diplom-Anerkennungsvereinbarung), welche mit den Änderungen vom 24. Oktober 2013 bzw. 21. November 2013 an veränderte bundesrechtliche Rahmenbedingungen angepasst wird.

Die Diplom-Anerkennungsvereinbarung wurde am 18. Februar 1993 von der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) verabschiedet. Sie regelt seit ihrem Inkrafttreten im Jahre 1995 die gesamtschweizerische Anerkennung kantonalen Ausbildungsabschlüsse. Der freie Zugang zu weiterführenden Schulen und zur Berufsausübung soll gefördert und die Qualität der Ausbildungen sichergestellt werden. Es haben sich alle Kantone der Vereinbarung angeschlossen, der Kanton Graubünden ist ihr 1995 beigetreten. Die letzte Revision erfolgte 2005, seither traten neue bundesrechtliche Bestimmungen in Kraft. Die Vereinbarung soll an diese angepasst werden. Die Revision betrifft hauptsächlich das Register der Gesundheitsfachpersonen sowie die Meldepflicht von ausländischen Lehrpersonen. Darüber hinaus soll die Vereinbarung mit einer Bestimmung der Rechtsmittelkompetenz der Anerkennungsbehörde ergänzt werden. Der Grosse Rat wird das Geschäft in der April-Session 2015 beraten. (pd)



Profitieren Sie jetzt von

18 % Währungsrabatt*

auf alle PKW Modelle.

*Gültig bis auf Widerruf, ausgenommen Sondermodelle.



Airport-Garage Geronimi SA
Cho d'Punt 24, 7503 Samedan, Telefon 081 851 00 80

ELCO kombiniert innovative Qualitätsprodukte, komplette Systeme und effiziente Dienstleistungen zu individuellen und nachhaltigen Heizungslösungen. Mit Gas, Öl oder Erneuerbaren Energien für spürbar mehr Komfort und Lebensqualität. Zur Verstärkung unserer Servicegruppe suchen wir für das **Ein-satzgebiet Engadin** eine engagierte Persönlichkeit als

**Servicetechniker/in
im Bereich Öl, für die Qualität und Kundenservice keine
blosses Schlagwörter sind.**

Nach einer umfassenden Einführung sind Sie für die Inbetriebnahme und Wartung unserer Produkte im eigenen Servicegebiet zuständig. Dabei stehen Ihnen ein top ausgerüstetes Servicefahrzeug und moderne technische Hilfsmittel zur Verfügung.

Wir erwarten von Ihnen:

- eine abgeschlossene Berufsausbildung als **Kälte-/Heizungsmonteur**, im technischen Autogewerbe oder elektrotechnischen Bereich;
- Idealerweise verfügen Sie über Erfahrungen im Bereich der **Erneuerbaren Energien (Wärmepumpen/Solar)** oder sind bereit, sich auch in diese Fachrichtung weiter zu entwickeln;
- gute Umgangsformen und Freude am Kundenkontakt.

Wir bieten Ihnen eine interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit in einem angenehmen Arbeitsumfeld mit attraktiven Sozialleistungen.

Spricht Sie diese Herausforderung an? Dann freuen wir uns auf Ihre **Online-Bewerbung** unter www.elco.ch > «Karriere» > «Offene Stellen».



Elcotherm AG
Alexander Kuch, Human Resources Manager
alexander.kuch@ch.elco.net

AYURVEDISCHE KOCHKURSE in PONTRESINA

SHAMBHALALING

Via CHANTATSCH 5, E-Mail: shambhalaling@gmail.com
Telefon 081 842 82 92

**Mit MARINA STEFANIDIS,
ayurvedische Ernährungsberaterin MI**

Anmeldung bis 2. März 2015. Die Kurse sind auch separat zu buchen.

- 6. März, 19.00 Uhr **AYURVEDISCHES ABENDESSEN**
Gemeinsames Kochen und Essen nach ayurvedischen Regeln
- 8. März, 09.00 Uhr **AYURVEDISCHES FRÜHSTÜCK**
Tagesbeginn mit dem richtigen Frühstück für jeden Einzelnen
- 14. März, 11.00 Uhr **AYURVEDISCHES MITTAGESSEN**
Die Hauptmahlzeit des Tages soll bewusst geplant und mit Liebe gekocht werden.

176.799.617

Zernez: Zu vermieten per 1. April oder nach Vereinbarung neuwertige, grosse, traumhaft und ruhig gelegene, sonnige

4-Zimmer-Wohnung

mit Balkon und grossem Garten in Zweifamilienhaus.
Eigener Parkplatz. Miete Fr. 1680.- plus Nebenkosten. Mietzinsreduktion bei Hauswartübernahme.
Telefon 078 741 26 26

176.799.566

2½-Zimmer-Wohnung

in **Celerina** ab sofort oder nach Vereinbarung zu vermieten (auch in Dauermiete). Neubau/Erstvermietung, sehr gute Lage, grosszügiges Badezimmer, Cheminée, Balkon, eigene WM/Tumbler in Waschküche, eigenes Kellerabteil, Ski- und Veloabstellraum, Lift, eigener Aussenparkplatz.
Tel. 079 535 76 66

176.799.509

**KULM HOTEL
ST. MORITZ**

fondue chinoise - chesa al parc

Jeden Sonntagabend ist die charmant-rustikale Chesa al Parc Ihre Adresse für ein traditionelles Fondue Chinoise à discrétion sowie für weitere lokale und internationale Spezialitäten.

Täglich geöffnet von 10.00 bis 22.00 Uhr.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Restaurant Chesa al Parc · 7500 St. Moritz
T +41 81 833 10 90 · chesaalparc@kulm.com

**Hotel
CHESA RANDOLINA**



Ab nächster Sommersaison per Anfang Juni suchen wir zur Ergänzung unseres bewährten Teams die folgende **Fachkraft**, welche auch an einer längerfristigen Anstellung interessiert ist

**COMMIS DE CUISINE/
CHEF DE PARTIE**

Wir bieten geregelte Arbeitszeit und sehr gute Bezahlung in einem Haus mit ganz besonderer Atmosphäre.

Tomas Courtin, Hotel Chesa Randolina
7515 Sils Baselgia, Tel. 081 838 54 54
courtin@randolina.ch / www.randolina.ch

176.799.630

shopping

Pontresina

piz bernina engadin

Die neuen **Schultaschen**
sind eingetroffen
10 % Rabatt
Wir beraten Sie gerne

PAPETERIE BÜCHER
PONTRESINA

Schocher

Neuwagen und Gebrauchtwagen / Pannendienst
Reparatur- und Karosseriewerkstatt / Waschanlage

Roseg Garage Pontresina/St. Moritz

Via Maistra 68, Pontresina
Via Sent 2, St. Moritz

Telefon 081 842 61 20
Fax 081 842 72 15

MINI Service www.bmw-roseg-garage.ch

Sauer
Intercoiffure
Damen und Herren

Sandra Zöllig-Sauer
Hotel Schweizerhof
7504 Pontresina
Tel. 081 842 62 50

**Bis 28. März alle Haarpflegeprodukte
15% günstiger**

Malergeschäft
Oskar Kleger AG
St. Moritz
 malt, tapeziert, renoviert auch für Sie!
 Telefon 081 833 18 17



K+M **Haustechnik AG**
 Heizung - Lüftung - Sanitär - 24h Service
 Tel. + 41 (0) 81 828 93 93



RP **Romano Pedrini**
 Schreinerei - Innenausbau
 Via Chavallera 39b
 7500 St. Moritz
 7505 Celerina
 Tel. 081 833 32 26 / 833 23 33



Amedeo GIPSER AG
Gipsergeschäft
 St. Moritz, Samedan
 Telefon 081 833 38 34, Fax 081 852 59 61



Der Treffpunkt für Einheimische
 im Dorfzentrum von St. Moritz

CAVA BAR
 HOTEL STEFFANI ST. MORITZ

Hotel Steffani, Sonnenplatz
 CH-7500 St. Moritz
 Tel. +41 81 836 96 96
 www.steffani.ch



Der Badespass für Ihr Auto!

CarWash
 Via Somplaz 37 - St. Moritz



Emil Frey AG
Dosch Garage St. Moritz
 Via Maistra 46, 7500 St. Moritz
 T 081 833 33 33
 www.doschgaragen.ch

Subaru, Land Rover (Service), Kia (Service) Opel (Service)



RUDOLF EICHHOLZER
Werkzeug Haushalt
 St. Moritz
 Tel. 081 833 49 50
 Fax 081 833 36 70

Schlüsselservice · Tierartikel ·
 Hunde- und Katzenfutter
 Telefon 081 833 83 80



EGPE
 www.garage-planuera.ch

Deine persönliche Garage
 081 852 39 00

Garage Planüra AG
 Cho d'Punt 33
 7503 Samedan

Jeep NISSAN SEAT



AUTO Pfister AG
 7 Marken unter einem Dach

7503 Samedan - T 081 851 05 00 - www.autopfister.ch



FOPP ORGANISATION & TREUHAND AG

M MARTINELLI
 Bauunternehmung
 Gipsergeschäft

Tel. 081 833 39 25 info@martinelli-bau.ch
 Fax 081 833 92 90 www.martinelli-bau.ch



Eishockeymeisterschaft 2. Liga Playoff-Viertelfinal, 3. Spiel



Eisarena Ludains

EHC St. Moritz – EHC Schaffhausen

Donnerstag, 26. Februar, 20.00 Uhr!



Fabio Mercuri (links, Nr. 21) ist ein Kämpfer und als Center auch das defensive Gewissen seiner Linie. fotoswiss.com/Cattaneo

«Wenn sich in der Garderobe die Discokugeln drehen, gewinnen wir!»

Wie fast alle Spielerkollegen ist Fabio Mercuri in der Nachwuchsabteilung des EHC St. Moritz gross geworden. Im Alter von 10 Jahren hat der heute 25-Jährige begonnen, zusammen mit heutigen Erstteamlern wie zum Beispiel Rafael Heinz. Auch die Nummer 21 im heutigen St. Moritzer Dress ist kein Riese von Gestalt, mit 1,78 m und 82 kg Körpergewicht hat er es in den Zweikämpfen nicht einfach, gleicht jedoch dieses Manko durch seinen Kampfgeist aus. Er spielt am liebsten Center, wobei er vom Trainer oft unterschiedliche Flügel zur Seite gestellt bekommt. «Mercx», wie er von seinen Teamkollegen auch genannt wird, sagt: «Ich spiele dort, wo mich der Trainer aufstellt.» In den Playoffs wollen Fabio Mercuri und seine Teamkollegen «so weit wie möglich kommen, auch in den Final.» Seine Mannschaft hat alle bisherigen Meisterschafts-Heimspiele in dieser Saison gewonnen. Das hat auch mit der guten Stim-

mung in der Mannschaft zu tun. Wie andere lobt Mercuri den Teamgeist. Fast alle Spieler kennen sich aus den Nachwuchszeiten, auch die ins Engadin zurückgekehrten Marc Wolf und Gianni Donati. Und die Zugezogenen wie Harrison Koch oder Mickey Bresina hätten sich sehr gut integriert, hält Mercuri fest. Er, der Wuschelkopf, kämpft, ackert, hilft überall. Er ist kein Skorer, aber hie und da trifft er schon ins gegnerische Netz oder bereitet Tore mustergültig vor. Den Viertelfinal-Gegner EHC Schaffhausen (Dritter der Gruppe 1) schätzt er nach zwei Spielen erstaunlicherweise etwas schwächer ein als den Erstrundenkontrahenten Küsnacht ZH, den die St. Moritzer mit 3:1-Siegen ausgeschaltet haben. «Küsnacht hatte meines Erachtens die besseren Einzelspieler und war darum gefährlicher», urteilt Fabio Mercuri (diese Beurteilung ist vor dem 5:1 von Schaffhausen über St. Moritz am Dienstagabend erfolgt).

Nun hofft der 25-Jährige, dass heute Abend im 15. Heimspiel der 15. Heimsieg auf der Ludains eingefahren werden kann. «Wir haben in der Garderobe Discokugeln, sobald sich diese drehen, wissen wir, dass wir gewinnen...», schmunzelt Fabio Mercuri.

Die Gruppensieger auf Halbfinalkurs

Der Blick auf die Playoff-Viertelfinals zeigt, dass sich die beiden Gruppenersten auf gutem Halbfinalkurs befinden. Prättigau gewann auch das zweite Spiel gegen Rheintal klar (7:1), Dürnten siegte in der Overtime in Wil (5:4). Bei Herisau – Wallisellen (1:5) und St. Moritz – Schaffhausen (1:5) steht die Serie 1:1. Heute folgt das dritte Spiel der Serie, diesmal in St. Moritz. (skr)

Die besten Playoff-Skorer: Curdin Lampert (Prättigau-Herrschaft) 5 Spiele/7 Tore/6 Assists/13 Punkte; Remo Gabathuler (Prättigau-Herrschaft) 5/3/9/12; Gianni Donati (St. Moritz) 6/3/8/11; Ferner: Gianluca Mühlemann (St. Moritz) 6/4/4/8; Rafael Heinz (St. Moritz) 6/3/4/7; Sandro Brunella (Schaffhausen) 5/2/5/7; Patrick Plozza (St. Moritz) 6/3/3/6.

EK KÜCHEN
 ENGADINER - KÜCHENCENTER
 7530 ZERNEZ 7504 PONTRESINA
 TEL. 081 856 11 15 INFO@BEZZOLA.CH
 WWW.BEZZOLA.CH



TANKREVISIONEN
SIMON WEHRLI BEVER

- Tankrevisionen - Demontagen
 - Tanksanierungen - Neutankanlagen

Charels Suot, 7502 Bever
 Tel. 081 852 54 66, Fax 081 852 54 58
 Simon Wehrli, Tankrevisionen GmbH



SCHREINEREI
 INNENAUSBAU
 KÜCHEN
 APPARATE-
 AUSTAUSCH

Noldi Claluna
 MASSARBEIT IN HOLZ

7514 Sils im Engadin
 Telefon: +41 (0)81 826 58 40
 Mobile: +41 (0)79 603 94 93
 www.schreinerei-claluena.ch

Silser Küchen



«Wir wollen qualitativ wachsen, nicht quantitativ»

Silvio Martin Staub, CEO des White Turf St. Moritz, zieht Bilanz

Nach dem letzten Rennsonntag traf sich Silvio Martin Staub mit der EP zum Interview. Dabei zieht er Bilanz, spricht über den Frauenanteil und die Wichtigkeit des White Turfs für die Destination Engadin St. Moritz.

EUGENIO MUTSCHLER

EP: Wie waren die Reaktionen zum diesjährigen White Turf?

Silvio Martin Staub: Die waren durchwegs positiv. Ich habe eine E-Mail von den Tourismusorganisationen und dem OK-Präsidenten von 150 Jahre Wintertourismus bekommen. Dort wurde für unsere Leistung, den Wert, die Qualität und Authentizität gedankt, die wir rübergebracht haben. Man sieht, dass der Event so umgesetzt wurde, dass man positiv in die Zukunft schauen und darauf stolz sein kann.

Es gab auch viele Neuerungen in diesem Jahr...

...Genau. Das eine war sicher der Bereich des VIP-Zeltes, welches wir nach vorne zur Bahn verschoben haben. Es ist immer eine Gratwanderung zwischen den grössten Geldgebern, die man betreuen muss, und den vielen Zuschauern, die uns die Treue halten. Die Verschiebung des Zeltes ist sehr gut angekommen, die Gäste, die normalerweise im Zelt geblieben sind, haben ebenfalls die Rennen angeschaut, entweder draussen oder durch die Glasfenster. Es gab nur bestes Feedback von den Sponsoren.

Das VIP-Zelt war am letzten Sonntag völlig ausgebucht. Plant man nun, den Bereich zu vergrössern?

Nein, auf keinen Fall. Wir wachsen lieber qualitativ als quantitativ. Der dritte Rennsonntag ist immer stärker ausgebucht als die anderen Sonntage. Wir wollen es nicht nur als Einnahmequelle betrachten, da es in anderen Jahren



Sehr zufrieden mit dem diesjährigen White Turf: Silvio Martin Staub.

Foto: swiss-image/Andy Mettler

auch weniger stark besucht sein kann und wir dann zu gross wären.

Und ist man mit den Sponsoren zufrieden oder möchte man da mehr machen?

Wir konnten letzten Sonntag vier zusätzliche Verträge über weitere drei Jahre verlängern. Weiter konnten wir zwei zusätzliche Sponsoren für das Jahr 2016 gewinnen, und wenn man die Wirtschaftslage anschaut, können wir stolz sein, dass wir so eine Resonanz haben. Ich denke, wenn wir zufriedene Sponsoren haben, die langjährige Verträge mit uns unterschreiben, ist das sicher

ein Zeichen, dass wir im Team übers Jahr gut gearbeitet haben. Dadurch können wir einen Event präsentieren, der wirklich einmalig ist.

Einmalig war auch der Sieg von Leta Joos am Sonntag im Skikjöring. Wie will man eigentlich die Beteiligung der Frauen weiterentwickeln?

Jetzt fängt es erst an, Früchte zu tragen. Die Entwicklung haben wir in den letzten fünf Jahren vorangetrieben. Dass Leta Joos als erste Frau im Skikjöring gewonnen hat, ist sensationell, das treibt auch den Sport als solchen vorwärts

und verleiht ihm einen anderen Touch. Frauen sind heute ein ganz wichtiger Bestandteil des Pferderennsportes, was vor 20 Jahren noch unvorstellbar war.

In diesem Jahr haben viele einheimische Besitzer gewonnen. Scheint es nur, dass es mehr waren als in vergangenen Jahren?

Es erscheint vielleicht so. Es hat schon immer Einheimische gehabt, die nicht so präsent gegen aussen sein wollten. Aber es ist schön, dass es Einheimische gibt, die sich mit dem Meeting identifizieren und die Rennpferde hierher

bringen. Man darf sagen: der White Turf ist ganz stark in der Bevölkerung verankert.

Auf der Strecke gab es zum Glück keine Unfälle, neben der Strecke leider schon. Inwiefern sind Pferde, die durchbrennen, zu vermeiden?

Wir haben Sicherheitsbeauftragte, Ärzte und Voluntaris vom Besten vor Ort. Damit können wir garantieren, dass wir so schnell wie möglich bei einem Unfall sein können, verhindern kann man es aber nie. Wo Sport passiert, gibt es auch Unfälle. Wir können das Gelände nicht so massiv abschotten, wie es nötig wäre, damit ein durchgebranntes Pferd keinen Schaden anrichtet. Natürlich versuchen wir, das Beste für Mensch und Tier zu machen, aber auch wir können das Risiko nur minimieren.

Dieses Jahr gab es Zusammenarbeit mit Hoppegarten, Mauritius, Abu Dhabi und mehr. Wie wird sich das weiterentwickeln?

Das ist über das ganze Jahr viel Arbeit. Die Kooperationen sind in zwei Belangen wichtig: Zum einen gibt es die Aktiven, denen wir durchs Jahr das Ganze schmackhaft machen, damit mehr Pferde kommen und die Sponsoren glücklicher sind. Zum anderen gibt es dadurch mehr Logiernächte, was der Destination nützt. Wir werden von der Gemeinde St. Moritz und der Destination sehr stark unterstützt, deshalb müssen wir uns durch die Kooperationen durchs Jahr stark positionieren.

Was sind die Anpassungen für nächstes Jahr?

(lacht) Nach dem Event ist vor dem Event. Jetzt schauen wir, was nicht geklappt hat, was wir besser machen können. Direkt zu sagen, was wir anders machen, das wäre falsch. Aber wir sind sicher, dass im 2016 die Infrastruktur ähnlich bleiben wird und wir im Rahmenprogramm mit Neuerungen punkten werden, die wir noch nie auf dem See hatten.

Tim Holinger Junioren-Schweizermeister

Bob Am vergangenen Wochenende fanden in St. Moritz-Celerina die Junioren-Schweizermeisterschaften im 2er- und 4er-Bob statt. Mit dabei auch der einheimische Bob-Pilot Tim Holinger. Der junge Nachwuchspilot hat bereits im Januar bei den Europacup-Rennen dabei sein können und hat seinen ersten Top-Ten-Platz erreicht. Er konnte diese gute Leistung nun bei den Junioren-Schweizermeisterschaften erneut beweisen.

Am Freitag, 20. Februar, fand auf dem Olympia Bob Run die Junioren-SM im 2er-Bob statt. Tim Holinger startete zusammen mit Marco Dörig in den Eiskanal. Schon der erste Lauf zeigte, dass das Bob Team Holinger heute topfit ist und ein Spitzenresultat herausfahren möchte. Das Team führte nach dem ersten Lauf mit 66 Hunderstelsekunden

Vorsprung. Im zweiten Lauf konnte Tim Holinger den Vorsprung sogar noch vergrössern und hat die 2er-Bob-Junioren-SM mit 1,14 Sekunden Vorsprung gewonnen.

Am Sonntag, 22. Februar, startete Tim Holinger dann mit dem 4er-Bob und wollte seinen Erfolg vom Freitag wiederholen. Dies war allerdings nicht so einfach, da Holinger noch wenig Erfahrung mit dem grossen Schlitten mitbringt. Holinger konnte aber mit Marco Dörig, Michael Kuonen und Silvio Abegg auf ein starkes Team im Rücken zählen und wurde auch im 4er-Bob-Junioren-Schweizermeister. Eine Woche zuvor durfte Tim Holinger bei den Junioren-Weltmeisterschaften ebenfalls einen Erfolg feiern, er wurde als bester Schweizer Zehnter. (Einges.)

Viele Teilnehmer am BEST-Cup in Zuoz

Ski alpin In Zuoz wurde das nächste BEST-Rennen ausgetragen. Dies nachdem die Piste nach Schneefällen mit viel Aufwand präpariert werden musste. Der erste Lauf im Riesenslalom konnte mit einer Stunde Verspätung bei schönstem Wetter gestartet werden. Im zweiten Durchgang fehlte dann wieder die Bodensicht. (ep)

Mädchen U14: 1. Martina Taverna (Alpina St. Moritz) 1.52.35; 2. Riri Kudo (Silvapiana-Champfèr) 9,30 zur.; 13 klassiert.

Mädchen U16: 1. Gianna Gini (Alpina St. Moritz) 2.56,59; 2. Caterina Fenzi 2,20 zur.; 7 klassiert.

Knaben U12: 1. Yannick Pedrazzi (Alpina St. Moritz) 2.02,68; 2. Alessio Zala (Bernina Pontresina) 1,84; 3. Giulio Mazzola 7,71. 12 klassiert.

Knaben U14: 1. Silvano Gini (Alpina St. Moritz) 1.53,58; 2. Daniele Branchi (Sportiva Palù Poschiavo) 0,32 zur.; 3. Josh Galmarini (Silvapiana-Champfèr) 3,17. 16 klassiert.

Knaben U16: 1. Ron Schibler (Basel) 1.55,96; 2. Nikita Shcherbakovskaya (Alpina St. Moritz) 1,21; 3. Giovanni Branchi (Sportiva Palù Poschiavo) 1,82. 11 klassiert.

Es war kein St. Moritzer Abend

Playoff-Viertelfinal 2. Spiel: EHC Schaffhausen – EHC St. Moritz 5:1

Überraschend deutlich mit 1:5 verlor der leicht favorisierte EHC St. Moritz am Dienstagabend das zweite Playoff-Viertelfinalspiel in Schaffhausen. Die Serie steht nun 1:1, heute Abend geht's in St. Moritz weiter.

STEPHAN KIENER

Nach dem 8:4-Heimsieg vom letzten Samstag reiste der EHC St. Moritz mit einigen Vorschusslorbeeren zum EHC Schaffhausen. Die leichte Favoritenstellung behagte aber den Engadiner gar nicht. Sie zogen in der vor zwei Jahren neu erstellten IWC-Arena in der Munotstadt einen miserablen Abend ein. Sämtliche Mannschaftsteile kamen nicht auf das gewohnte Level, die Abwehr war inexistent (54 Abschlussversuche der Schaffhauser), die Angriffe zu kompliziert. Die St. Moritzer wollten die Scheibe ins Tor tragen. «Das erste Drittel war katastrophal», urteilte der St. Moritzer Assistenz- und Goalie-trainer Philipp Kiener. Für einmal war auch der junge Torhüter Daniel Mathis nicht der gewohnt starke Rückhalt. Die St. Moritzer Coaches versuchten schliesslich mit einem Zeichen, die eigene Mannschaft nach dem 1:4-Rück-

stand aufzurütteln. Für Mathis kam nach zwei Dritteln der 18-jährige Jan Lony zwischen die Pfosten. Er kassierte noch einen Gegentreffer kurz vor Schluss.

Begonnen hatte die Partie resultatmässig zwar gut, nach 148 Sekunden traf Harrison Koch zur St. Moritzer Führung. Dann aber war der Ofen bereits aus, innert 30 Sekunden wendeten die keineswegs überragenden Schaffhauser das Resultat (6. Minute) und erhöhten noch vor Ende des ersten Abschnittes auf 3:1. Mitte Spiel folgte der vierte Treffer der Munotstädter, kurz vor

Schluss das bereits erwähnte 5:1. Im Angriff gelang den Engadiner gar nichts mehr, auch weil ab Mitte Spiel unzählige Strafen eine Aufholjagd verhinderten.

Trotz des 1:1-Serienausgleichs liegen die Vorteile immer noch auf der St. Moritzer Seite, weil sie die Spiele drei und allenfalls fünf auf eigenem Eis streiten können. Und zu Hause sind die Engadiner eine Macht: 15 Spiele, 15 Siege. Die Heimstärke zeigen will das die Mannschaft von Trainer Adrian Gantenbein heute Abend um 20.00 Uhr auf der Ludains (siehe separate Vorschauseite).

Playoff-Viertelfinal, 2. Spiel: EHC Schaffhausen – EHC St. Moritz 5:1 (3:1, 1:0, 1:0). Stand Serie: 1:1.

IWC Arena Schaffhausen – 282 Zuschauer – SR: Baum/Eichenberger.

Tore: 3. Koch (Donati) 0:1; 6. (05.27) Kundert (Bucher) 1:1; 6. (05.53) Brunella (Sdovc) 2:1; 17. Sdovc 3:1; 31. Gerber (Kundert, Thiemeyer) 4:1; 59. Sdovc (Buff, Ausschluss Brenna) 5:1.

Strafen: 6-mal 2 Minuten gegen Schaffhausen; 10-mal 2 Minuten gegen St. Moritz. Schaffhausen: Walker (Waber); Glauser, Thiemeyer, Bucher, Farnner, Herberger, Sven Cédric Spillmann, Lars Kevin Spillmann, Schwarz; Ruch, Schenk, Schaeffe, Sdovc, Cristelotti, Gerber, Buff, Kundert, Brunella, Uehlinger, Büchel.

St. Moritz: Mathis (ab 41. Jan Lony); Jan Heuberger, Brenna, Deininger, Tempini, Bezzola, Andrea Biert, Roffler, Wolf; Tosio, Donati, Koch, Rafael Heinz, Plozza, Mühlmann, Kloos, Mercuri, Beda Biert, Bresina, Trivella, Hauenstein.

Bemerkungen: St. Moritz ohne Lenz (Ausland). Rückkehr nach St. Moritz morgens um 03.00 Uhr.



Harrison Koch erzielte den einzigen St. Moritzer Treffer. Foto: fotoswiss.com

Einladung zum Gäste- und Einheimischenapéro in Silvaplana

Anlässlich des Chalandamarz-Umzuges, lädt die Gemeinde Silvaplana alle Gäste und Einheimischen von Silvaplana, Surlej und Champfèr am Sonntag, 1. März 2015 zwischen 10.00 und 11.00 Uhr zum Apéro vor der Ches'Arsa Lodge in Silvaplana ein. Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen.

Strassensperrung:

Die Strasse zwischen dem ehemaligen Hotel Julier Palace und dem Hotel Albana bleibt am Sonntag, 1. März 2015 zwischen ca. 10.30 Uhr und 11.15 Uhr für jeglichen Verkehr gesperrt.

176.799.621

Für Drucksachen 081 837 90 90

TOTAL-LIQUIDATION

Nach über 30 Jahren schliessen wir unsere Filiale in St. Moritz

Jetzt bis

70%

nuovo style

MODE VON KOPF BIS FUSS

Galleria C. Badrutt

Via dal Bagn 50, 7500 St. Moritz

2-Zimmer-Wohnung

zu vermieten in **Zuoz**, Gewerbezone Curtinella, per 1. März oder n. V. Grosszügiger Wohnraum (87 m²) mit Küche und Bad, Schlafraum im Galeriegeschoss, teilweise möbliert. Geeignet auch für zwei Personen oder Kleinfamilie. Miete Fr. 1000.- mtl. inkl. NK, inkl. Parkplatz, Estrich und Kellerabteil. Jakob Stieger, Curtins 50 7522 La Punt Chamues-ch Natel 079 416 08 82

176.799.618



Pippo, ca. 3-jähriger **roter Kater**, kast., ist in Bever zugelaufen und wartet jetzt beim Tierarzt Dr. med. vet. A. Milicevic, Sils-Maria, auf ein Zuhause mit Freigang.

Pippo ist sehr zutraulich und «Hunde»-tauglich.

Tel. 081 826 55 60/Frau Danuser.

176.799.581



St. Moritz
graubünden

presented by Audi Vorsprung durch Technik

**Start der Herren Abfahrt
Der Freie Fall**

Besichtigungen 28.2. und 1.3.2015

Samstag 28. Februar

- Ab 08:00 Welcome Desk vor quattro BAR Corviglia
- Erste Bahnfahrt zur Plattform «Freier Fall» ab 09:00 Uhr
- Bahnfahrt ca. alle 30 Minuten zur Plattform
- Letzte Bahnfahrt 14:30 Uhr

Sonntag 01. März

- Ab 08:00 Welcome Desk vor quattro BAR Corviglia
- Erste Bahnfahrt zur Plattform «Freier Fall» ab 09:00 Uhr
- Bahnfahrt ca. alle 30 Minuten zur Plattform
- Letzte Bahnfahrt 14:30 Uhr

Audi quattro Ski Cup am Sonntag 01. März

für Jedermann mit anschließender Rangverkündung (Audi Ski Run, Piste Nr. 5)

Während des Tages finden laufend Führungen auf den WM Pisten und rund um die Infrastruktureinrichtungen im Skigebiet mit Guides statt.

Besuch der Plattform «Freier Fall» mit gültigem Skipass auf eigene Gefahr

Kinder unter 12 Jahren nur in Begleitung der Eltern

Veranstaltung findet nur bei gutem Wetter statt



**Die Mobiliar druckt
in der Schweiz**



Ihr Partner für den vereinfachten Zugang zu digitalen Medien.

Das digitale Medienangebot wächst und wächst. Für unsere lokalen, regionalen, nationalen und internationalen Kunden optimieren wir den Werbeerfolg in den digitalen Medien. Mit massgeschneiderten Produkten und Services, platzieren wir Ihre Botschaften im Umfeld Ihrer Zielgruppe. Interessiert? Gerne beraten wir Sie persönlich. **Wir stellen Kontakte her.**

Anzeigenverkauf und -beratung:

Publicitas AG

via Surpunt 54, Postfach 0255

CH-7500 St. Moritz

T +41 81 837 90 00

F +41 81 837 90 01

stmoritz@publicitas.ch

publicitas.ch/stmoritz

publicitas

Ein Unternehmen der PUBLIGroupe



www.printed-in-switzerland.com

printed in **switzerland**

Hilsen från Sverige

Vogelmensch

Nur die älteren Semester unter uns kennen ihn: den so genannten Vogel-menschen aus der Schweiz. Er flog in den 70er-Jahren allen davon. Die Rede ist von Skispringen und Skifliegen und der Name des Vogelmenschen ist Walter Steiner. Er war zweimal Skiflug-Weltmeister und gewann eine Olympia-Silbermedaille in Sapporo. Er war ein Idol und ein Vorbild für die Schweizer Sportjugend. Er blieb auch nach seinen grossen Erfolgen bescheiden und verkörperte die typische Schweizer Mentalität auch im Ausland. Doch die Schweiz war für den gelernten Holzbildhauer zu klein, sodass er im Jahre 1990 nach Falun auswanderte. Dort lebt er heute noch und arbeitet als Messmer in der Kirche neben dem Medaillenplatz mitten in Falun. Nach seiner Karriere als Skispringer hat er die Liebe zum Langlaufsport entdeckt. Er ist ambitionierter Langläufer und nimmt regelmässig an den Master-Weltmeisterschaften teil, wo er auch schon Titel errungen hat. Selbstverständlich ist auch er ein grosser Fan von Dario Cologna und verfolgt neben der Karriere von Simon Ammann auch diejenige von Dario Minutiös. Um Walter ist es in den vergangenen Jahren ruhig geworden. An der laufenden WM in Falun ist er jedoch wieder ein gefragter Mann. Er hat nicht nur für uns, sondern auch für verschiedene andere Fans und auch offizielle Verbandsfunktionäre im Vorfeld Unterkünfte organisiert. Während der WM ist er Gast bei verschiedenen Landesverbänden und Fernsehstationen aus aller Welt. Das Interesse an ihm sei jetzt fast grösser als damals während seiner aktiven Zeit, meint er stolz. Auch für uns hat sich Walter Zeit genommen und wir durften mit ihm einen wunderbaren Abend mit einem schwedischen Nachtessen mit feinem Rentierfleisch in einem typisch schwedischen Restaurant verbringen. Er hat uns lebhaft von seiner Aktivzeit und von seinem heutigen Leben in Falun erzählt. Nach der WM wird es wieder ruhiger um den Vogel-menschen aus der Schweiz werden und er kann sich wieder ganz seiner Arbeit und seinen Hobbys widmen. Hilsen från Falun. Marco Müller

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch**Redaktion Scuol:**
Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch**Inserate:**
Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
stmoritz@publicitas.ch**Verlag:**
Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.chErscheinung:
Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7979 Ex., Grossauflage 17 773 Ex. (WEMF 2014)
Auflage: 8177 Ex. inkl. Digitalabos (Selbstdeklaration)
Im Internet: www.engadinerpost.chHerausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
Postcheck-Konto 70-667-2

Verleger: Walter Urs Gammeter

Verlagsleitung: Myrta Fasser

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82
E-Mail: redaktion@engadinerpost.chRedaktion Scuol: @-Center, Stradun 404, 7550 Scuol
Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32
E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

Reto Stifel, Chefredaktor (rs)

Engadiner Post: Marie-Claire Jur (mcj),
Astrid Longariello (al), Stephan Kiener (skr)

Praktikant: Eugenio Mutschler (em)

Produzent: Stephan Kiener

Technische Redaktion: Liwia Weible (lw)

Posta Ladina: Nicolo Bass, Chefredaktor-Stellvertreter
(nba), Jon Duschletta (jd)Freie Mitarbeiter:
Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd),
Erna Romerli (ero), Katharina von Salis (kvs)

Starke Engadiner Langläufer

Langlauf Beim 42. Volkslanglauf St. Cassian in Lantsch/Lenz, der Bestandteil des Leonteq Cup nordisch und somit der Saisonwertung des Bündner Skiverbandes ist, lieferten sich die weiblichen U16-Angehörigen am Sonntag einen weiteren packenden Kampf um den Kategoriensieg. Letztlich entschied ihn die Cup-Leaderin Giuliana Werro (Sarsura Zernez) mit dem knappen Vorsprung von 1,8 Sekunden auf Aurora Viglino (Davos) zu ihren Gunsten. Den 3. Rang bei guten Bedingungen erreichte Flurina Durisch (Rätia Chur); ihr Rückstand auf die Gewinnerin betrug 15,2 Sekunden.

Ebenfalls überaus spannend verlief beim männlichen U16-Nachwuchs das Rennen, welches in der klassischen Technik ausgetragen wurde und sich wegen des Neuschnees als sehr anspruchsvoll präsentierte. Flurin Grond (Davos) als Triumphator verwies den Cup-Führenden Damian Toutsch (Sarsura Zernez) um 5,3 und Andri Schlittler (Rätia Chur) um 11,7 Sekunden auf die weiteren Podestplätze.

In den jüngeren Kategorien zeigten sich weitere Engadinerinnen und Engadiner von ihrer besten Seite. (af/ep)

Auszug aus der Rangliste
Mädchen. U8 (1,5): 1. Nina Cantieni (Piz Ot Samedan) 8:13,0.
U10 (1,5): 1. Ilaria Gruber (Alpina St. Moritz) 7:40,9.

U12 (3,0): 1. Marina Kälin (Piz Ot Samedan) 13:59,3.

U14 (4,5): 1. Flavia Lindegger (Davos) 18:55,4.
2. Nadja Kälin (Piz Ot Samedan) 30,6 zurück.

U16 (7,5): 1. Giuliana Werro (Sarsura Zernez) 24:36,0. 2. Aurora Viglino (Davos) 1,8.

Damen U18 (10,0): 1. Flurina Schlittler (Rätia Chur) 47:15,9. – Cupwertung. U18: 1. Flurina Schlittler 296. 2. Carine Heuberger (Alpina St. Moritz) 200. – Cupwertung U20: 1. Jogscha Abderhalden (Sarsura Zernez) 150. 2. Selina Spiess (Davos) 145.

Damen (10,0): 1. Doris Albertin (Binz) 1:31:35,6.
Damen 1 (10,0/freie Technik): 1. Barbara Schach (Heiden) 42:38,3. 2. Tanja Willi (Bual Lantsch) 3:40,3. – Cupwertung: 1. Selina Spiess (Davos) 145. 2. Alina Meier (Davos) 100. 3. Fabiana Wieser (Sarsura Zernez) 80.

Damen 2 (10,0/freie Technik): 1. Jasmin Nunige (Davos) 35:27,6. 2. Manuela Baselgia (Bual Lantsch) 6:02,1.

Knaben. U8 (1,5): 1. Pablo Baselgia (Bual Lantsch) 8:39,8.

U10 (1,5): 1. Isai Näff (Club Skiunz Sent) 6:42,6.
U12 (3,0): 1. Gian-Luca Lüthi (Bernina Pontresina) 13:18,0.

U14 (4,5): 1. Jovin Gruber (Davos) 18:08,0.
2. Christian Toutsch (Sarsura Zernez) 5,3.

U16 (7,5): 1. Flurin Grond (Davos) 24:51,3. 2. Damian Toutsch (Sarsura Zernez) 5,3.

Herren U18 (10,0): 1. Gian-Fadri Jäger (Bual Lantsch) 40:39,4. 2. David Walpen (Piz Ot Samedan) 2:06,8. Cupwertung U18: 1. Severin Bonolini (Castrisch) 375. 2. Martin Paravicini 300. 3. Luro Brändli (Davos) 250. 3. – Cupwertung U20:

1. Gian Flurin Pfäffli (Bernina Pontresina) 140. 2. Nicola Erne (Samedan) 130.

Herren (10,0): 1. Thomas Meisser (Davos) 45:20,7. 2. Axel Ziesenis (Sils i.E.) 11:47,18.

Herren 1 (20,0/freie Technik): 1. Kevin Marc Camathias (Atomic Nordic Team) 55:24,8. 2. Silvio Baselgia (Bual Lantsch) 1:39,8.

Herren 2 (20,0/freie Technik): 1. Claudio Trinkler (Bual Lantsch) 55:27,5. 2. Arno Baselgia (Bual Lantsch) 19,0.

Podestplätze für Engadiner im Goms

Langlauf Ulrichen im Oberwallis war die letzte Station vor dem Engadiner Frauenlauf vom kommenden Sonntag und dem Engadin Skimarathon vom 8. März. Der Gommerlauf bietet jeweils Startmöglichkeiten für Skater und Liebhaber der klassischen Technik.

Valerio Leccardi (Davos) heisst der Sieger im Marathon. Der 31-jährige Bündner Grenzwächter siegte in 1:54.03 vor dem Italiener Daniel Yeulla und Remo Fischer (Magglingen). Nur diese drei Läufer bewältigten die anforderungsreiche Strecke unter zwei Stunden. Der Engadiner Stefan Schmucki (La Punt) sicherte sich im Feld der 492 klassierten Läufer den guten 42. Overallrang. Bei den Damen ging der Sieg an die Einheimische Rahel Imoberdorf (Münster VS), die mit 2:10.59 die Italienerin Antonella Confortola um 16 Sekunden distanzieren konnte. Dominique Benderer (Sent) reichten die 2:54.50 zum 18. Rang.

Bereits am Samstag wurde der Halbmarathon im klassischen und freien Stil ausgetragen. Hier siegte der Italiener Daniel Yeulla mit 1:00.20 vor seinem Landsmann Lorenzo Cerutti. Ein ausgezeichnetes Rennen lieferte André Marti (Samedan), welcher mit 1:06.56 im Ziel eintraf, im 6. Overallrang und bei den M30 im 2. Rang klassiert wurde. Der 22-jährige Duri Grob (Tarasp) und Stefan Schmucki (La Punt) waren am Samstag und Sonntag im Einsatz. Grob legte mit 1:12.14 vor und entschied das Duell gegen Schmucki knapp mit 1:12.23 zu seinen Gunsten. Siegerin bei den Damen wurde Chiara Caminada (It) in 1:14:12 vor Silna Sprecher (Davos), welche bereits drei Minuten einbüsste. Dominique Benderer (Sent), auch sie Doppelstarterin, konnte sich mit 1:27.26 im 11. Rang klassieren und sicherte sich bei den W30 mit dem 3. Rang einen Podestplatz. (mrü)

Veranstaltungen

Auf den «Versen» der Seidenstrasse

St. Moritz Die Seidenstrasse ist die historische Verbindungsachse zwischen Abendland und Morgenland. Einerseits war die Seidenstrasse eine bedeutende Handelsroute, andererseits war sie Begegnungsort und Träger von Kultur. Nicht zuletzt liegen die Ursprünge unserer christlich-biblischen Tradition im Orient. An einem Anlass der evang.-ref. Kirchgemeinde am Samstag, 28. Februar, 19.30 Uhr, im Forum Paracelsus, St.Moritz-Bad, werden alt-orientalische Geschichten erzählt. Der Eintritt ist

frei, es wird eine Kollekte zur Deckung der Unkosten erhoben.

Die alt-orientalische Geschichte vom Vogel Simurgh zieht sich als roter Faden durch den Abend: Alle Vögel tragen in sich die Sehnsucht danach, wie Simurgh zu werden. Am Ende aber erkennen sie, dass sie selber schon immer Simurgh sind – so wie der scheinbar so ferne und nicht greifbare Gott uns in Gestalt des Heiligen Geistes in unserem Innersten, im Herzen, im Seelengrund berühren will. (Einges.)

Siedlungsentwicklung im Oberengadin

Sils Am Sonntag, 1. März, findet um 21.15 Uhr im Hotel Waldhaus in Sils-Maria ein Vortrag mit Illustrationen von Carmelia Maissen statt: «Auf der Suche nach Heimat: Siedlungsentwicklung im Oberengadin in der Nachkriegszeit.»

In den 1970er-Jahren wurde in Graubünden das Dorfbild zum Schauplatz, wo sich die Risse in der Wertvorstellung der Nachkriegsordnung offenkundig

zeigten. Der wirtschaftliche Aufschwung geriet ins Stocken und verunsicherte die vom Fortschrittsglauben erfüllte Nachkriegsgesellschaft. Es entstand Raum zum Nachdenken. Das Dorfbild anerbot sich als fassbarer Ort für das Suchfeld Heimat, gerade auch vor dem Hintergrund der sichtbaren Spuren der touristischen Entwicklung.

Eine Veranstaltung des Kulturbüros Sils/Segl KUBUS. (Einges.)



Von links: Martin und Irene Müller-Ryser, Ladina Tarnuzzer

Ab Sommer neue Castell-Führung

Zuoz Das Hotel Castell in Zuoz erhält auf Beginn der Sommersaison 2015 mit Irene und Martin Müller-Ryser eine neue Direktion. Sie wechseln vom Parkhotel Bellevue & Spa in Adelboden, wo sie seit Februar 2010 tätig waren und die Positionierung des Berner Traditionshauses als alpines Resort weiterentwickelt hatten. Einen speziellen Fokus legte das Direktionshepaa auf den F&B-Bereich mit 14 Gault-Millau-Punkten, Slow-Food-Elementen, veganen Angeboten und einer der umfangreichsten Weinkarten der Schweiz.

Vor dem Wechsel ins Berner Oberland wirkten Irene und Martin Müller-Ryser 15 Jahre im Waldhaus Sils-Maria – er als Vize-Direktor, sie als Personalverantwortliche. Martin Müller hatte

seine Karriere als Koch im Hotel Krone in Lenzburg begonnen. Der 45-Jährige ist dipl. Restaurateur Hotelier HF und Absolvent des Unternehmerseminars des SHV. Irene Müller-Ryser verfügt über Abschlüsse als dipl. Restaurateur Hotelier HF und eidg. dipl. Personalfachfrau. Ihre 20-jährige Berufserfahrung sammelte die 42-jährige in der Erstklasshotellerie.

Das Ehepaar folgt auf Ladina Tarnuzzer, die eine neue Stelle als Verantwortliche für Gastronomie und Hotellerie am Lyceum Alpinum in Zuoz antritt. Ladina Tarnuzzer ist seit neun Jahren im Hotel Castell tätig. Die letzten zweieinhalb Jahre hat sie das 4-Sterne-Superior-Hotel erfolgreich als Direktorin geführt. (pd)

Freestyle-Kurs für Mädchen

Jugendarbeit Trotz international erfolgreicher Engadinerinnen wie Ursina Haller oder Elena Könz ist Freestyle eine Disziplin, die noch stark von Männern dominiert wird. Coole Jungs machen coole Moves. Und die Mädchen bleiben dabei allzu oft auf der Strecke, statt auf den Rails, Kickers und in der Halfpipe. Die Jugendarbeit möchte Mädchen dazu ermutigen, sich im Freestyle weiter zu entwickeln oder diese faszinierende Disziplin überhaupt kennen zu lernen. Ohne die Jungs, nur unter Mädchen und unter Anleitung von zwei erfahrenen Kursleiterinnen. Für Snowboarderinnen und Skifahrerinnen findet der

zweitägige Kurs am 5. und 6. März im Corvatsch Snowpark statt.

Die Kurskosten belaufen sich auf 25 Franken für Mädchen aus den Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina und Bever. Mädchen aus anderen Gemeinden zahlen 100 Franken – auch das noch ein sehr gutes Angebot, wenn man bedenkt, dass im Preis Kurs, Tageskarten und Mittagessen inbegriffen sind. Die Anmeldefrist läuft noch bis am 2. März über die Jugendarbeit (info@jutown.ch, 079 297 91 10). Mehr Informationen finden sich auch auf der Website der Jugendarbeit: www.jutown.ch. (Einges.)

Vortrag über Marathonlaufen

Celerina Ultraläuferin Anne-Marie Flammersfeld berichtet am Mittwoch, 4. März, um 20.00 Uhr, im Gemeinde-saal Celerina über ihre Laufabenteuer rund um den Globus. Im vergangenen Jahr suchte sie neue Herausforderungen und lief am Nordpol, an der Zugspitze, im Iran, in den rumänischen Karpaten und in der trockensten Wüste

der Welt. Neben ihren grossen physischen und mentalen Erfahrungen beschreibt Anne-Marie Flammersfeld die vielen positiven Momente und eindrucklichen Naturerlebnisse. Ein spannender Vortrag mit gewaltigen Bildern und Videos. Dauer ca. 90 Minuten. Eintritt frei – Kollekte. (ep)

Info: anne-marie@allmountainfitness.ch

Abstimmungsforum 8. März 2015

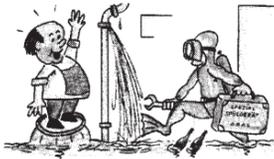
Die Kantonsschule braucht eine Mediothek

Eine Schule von der Grössenordnung der Bündner Kantonsschule braucht eine Mensa und eine Mediothek. Beides ist Teil einer Mittelschule und beides bietet den Schülerinnen und Schülern das an, was sie neben der Schule nötig haben: Freiräume zur guten Verpflegung und zum sinnvollen Verbringen von Zwischen- und Randstunden.

Der Verwaltungsrat des Hochalpinen Instituts Ftan unterstützt deshalb die Vorlage uneingeschränkt. Auch im

Zeitalter von Fast Food ist eine gute Ernährung für das Lernen zentral und auch im Zeitalter von Internet und Wikipedia sind Bücher, Filme und weitere Medien nicht wegzudenken. Dazu kommt: Hier werden die Jugendlichen beraten und lernen derart, aus dem unüberschaubaren Angebot auszuwählen. Surfen ist eines, gezieltes, angeleitetes Suchen ein anderes. Deshalb ein kräftiges Ja auch aus den Regionen!

Johannes Flury, VR-Präsident Hochalpines Institut HIF Ftan



24 STD - NOTFALLDIENST

OBAG Pontresina 081 854 24 40

OBAG Scuol 081 864 94 33

www.kanalobag.ch

Engadiner Post

POSTA LADINA

- Gaumenfreuden im Restaurant Grissini
- Mittagsmenü ab CHF 28.00 inkl. Kaffee und Softgetränk
- Stimmungsvolle Anlässe im unserem Weinkeller „La Cantinetta“
- Live-Musik an der Crystal Piano Bar

Tel.: 081 836 26 26 • www.crystalhotel.ch

Beschwerde abgewiesen

Silvaplana In Silvaplana können drei von Einheimischen geplante Mehrfamilienhäuser vis-à-vis der Post endlich gebaut werden. Das Bundesgericht hat in letzter Instanz die Beschwerde einer oberhalb der Parzelle angesiedelten Zweitwohnungseigentümerin abgewiesen. Das Grundstück – im Eigentum der Gemeinde Silvaplana – soll durch eine einfache Gesellschaft im Baurecht überbaut werden, das alte Gemeindehaus (Veglia Chesa Cumünela) abgebrochen und durch Mehrfamilienhäuser mit einer Tiefgarage ersetzt werden.

Unterstützt wird das Vorhaben von der Gemeinde Silvaplana, welche für zehn Jahre unentgeltlich das Baurecht erteilt, ab dem elften Jahr ist ein Baurechtszins fällig. Die einheimischen Bauwilligen streiten nun seit zwei Jahren mit der im Kanton Tessin wohnhaften Opponentin. Vor zwei Jahren wies die Gemeinde die von ihr gemachte Einsprache gegen das Bauvorhaben ab, die Beschwerde der Einsprecherin blitzte daraufhin auch beim Bündner Verwaltungsgericht ab. Nun wurde sie auch vom Bundesgericht abgewiesen. Die Einsprecherin hatte angeprangert, dass die geplanten Bauten die zulässigen Gebäudehöhen überschreiten würden. Was jedoch gemäss Bundesgericht nicht der Fall ist, die geplanten Bauten entsprechen den einschlägigen Bauvorschriften. (skr)

Urteil 1C_97/2014, 9.2.2015

Die Sackgeldbörse

Jugendarbeit Wer im März kleinere Arbeiten zu erledigen hat, kann dank der Sackgeldbörse auf die Hilfe von Jugendlichen zählen. Ob's darum geht, den Keller zu entrümpeln, Schnee zu schaufeln oder Einkäufe zu erledigen: Über die Sackgeldbörse ist es möglich, helfende Hände stundenweise gegen Bezahlung zu finden. Gerade die Chalandamarz-Ferien vom 2. bis 14. März sind eine gute Gelegenheit. Die meisten Jugendlichen bleiben zu Hause und sind froh, das eigene Sackgeld etwas aufzubessern.

Die Sackgeldbörse ist ein Projekt der Jugendarbeit. Gesucht werden vor allem noch Arbeiten bei Privatpersonen. Wer einen Job zu vergeben hat, kann sich bei der Jugendarbeit melden (info@jutown.ch, 079 297 91 10).

Mehr Informationen finden sich auch auf der Website der Jugendarbeit: www.jutown.ch. (Einges.)



Seltener Wintergast im Engadin

Dieser Tage konnte zwischen Samedan und Bever ein Kiebitz (Vanellus vanellus) beobachtet werden. Er hielt sich in der Nähe der dort ansässigen Enten und Blesshühner auf. Es scheint, dass dieser Zugvogel wohl eher unglücklich im Engadin

hängengeblieben ist, denn seine Artgenossen sind jetzt in wärmeren Gegenden (Mittelmeerraum/Nordafrika) anzutreffen. Der Kiebitz ernährt sich von Insekten, Larven, Würmern und anderen wirbellosen Tierchen. Foto: Silvia Speich

Anzeige

ZUOZ
das Familienskigebiet
im Engadin

3 Sesselbahnen, 2 Lifte
und 2 Restaurants
Gratis-Parkplatz · sonnige
Hänge · keine Wartezeiten
tolle Kinderskischule
1,5 km lange Schlittelbahn

www.engadin-stmoritz.ch/zuoz



WETTERLAGE

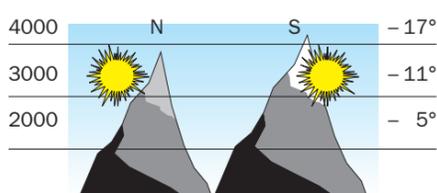
Zwischen zwei Frontensystemen legt sich heute ein kurzlebiges Zwischenhoch über die Alpen. Zudem trocknen leicht nordföhnige Effekte die Luft über Südbünden noch zusätzlich ab.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

Deutliche Zwischenbesserung! Hoher Luftdruck sowie der vor allem in den Südtälern lebhaft, leicht föhnige Nordwind sorgt in ganz Südbünden für einen strahlend schönen Tagesbeginn. Am makellos schönen Wetter wird sich untertags kaum etwas ändern. Die Luft bleibt trocken und kann sich damit trotz eines sehr frostigen Tagesbeginns noch kräftiger erwärmen. Somit lässt sich das Sonnenbad um die Mittagszeit im Freien gut aushalten. Man sollte, wenn möglich, den heutigen Tag im Freien verbringen, denn morgen Freitag erreicht uns bereits eine neue, schwache Kaltfront.

BERGWETTER

Abgesehen vom im Gipfelniveau gebietsweise lebhaften Nordwind herrschen im Hochgebirge uneingeschränkt schöne und gute Wetterbedingungen vor. Die Fernsicht beträgt in der klaren Luft weit mehr als 100 km.



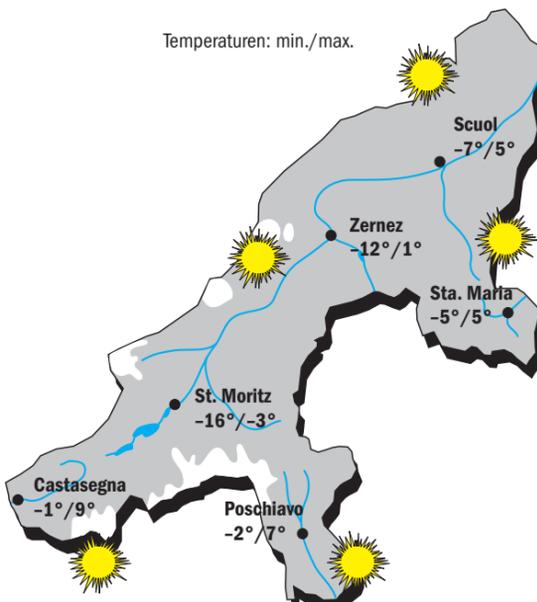
DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

Corvatsch (3315 m)	-19°	N	47 km/h
Samedan/Flugplatz (1705 m)	-11°	windstill	
Poschiavo/Robbia (1078 m)	1°	NO	61 km/h
Scuol (1286 m)	-6°	SW	14 km/h
Sta. Maria (1390 m)	-4°	windstill	

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Freitag	Samstag	Sonntag
☁ -5 1	☀ -4 2	☀ -6 2

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Freitag	Samstag	Sonntag
☁ -16 -4	☀ -10 -4	☀ -16 -1

Anzeige

EK ENGADINER · KÜCHENCENTER
B. Cla Bezzola
Schreinererei · Küchenbau

UMBAUPROFI
EIN VERGLEICH LOHNT SICH!

Küchen, Badezimmer, Fenster
Innenausbau und Planung

Engadiner-Küchencenter
Zernez / Pontresina
081 856 11 15 www.bezzola.ch